



**Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V**
für
Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe
über das Berichtsjahr 2008

IK: 260101137
Datum: 27.08.2009



Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Ihnen hiermit den strukturierten Qualitätsbericht des Klinikums Itzehoe für das Jahr 2008 vorstellen zu können. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Bericht einen möglichst umfassenden Überblick über unser Klinikum, unser medizinisches Angebot und unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung geben können.

Die Qualität der medizinischen Versorgung ist für alle unsere Patientinnen und Patienten und für die interessierte Öffentlichkeit zu Recht ein ganz entscheidendes Thema. Wir sind seit vielen Jahren durch vielfältige Anstrengungen in allen unseren Bereichen bemüht, die Qualität unserer Leistungen stetig zu verbessern und uns auch daran messen zu lassen. Der vorliegende Bericht soll Ihnen einen Einblick geben in das Leistungsspektrum des Klinikums Itzehoe und Ihnen einen Vergleich mit anderen Leistungsanbietern im Gesundheitswesen ermöglichen. Er stellt damit auch einen Baustein in der auch von uns gewünschten Leistungstransparenz unserer Arbeit da.

Wir sind überzeugt davon, dass der Erfolg unserer Arbeit auch auf der vertrauensvollen Zusammenarbeit und dem Austausch mit Patienten, Angehörigen und Kooperationspartner beruht. Auf diese Weise gelingt es uns, Qualität und Leistung auf hohem Niveau zu halten und offen zu sein für Innovationen.

Qualität in der Medizin ist ein äußerst vielschichtiges und komplexes Thema. Um die Vergleichbarkeit der Qualitätsberichte der einzelnen Kliniken untereinander zu gewährleisten und um es Ihnen zu erleichtern, konkrete Informationen möglichst schnell aufzufinden, hat der Gesetzgeber Vorschriften für die Erstellung der strukturierten Qualitätsberichte erlassen. Dieser Bericht ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut und gliedert sich in einen Basis und einen Systemteil.

Die Leistungs- und Strukturdaten des Gesamthauses und der einzelnen Fachabteilungen finden sich in den Teilen A und B. Ausführliche Informationen zur Qualitätspolitik des Hauses und weitere Strukturen des Qualitätsmanagements sind in den Teilen C und D dargestellt.

Die umgangssprachliche Darstellung der durchgeführten Verfahren und Diagnosen soll Ihnen ermöglichen, sich leichter über das gesamte Leistungsspektrum des Klinikums Itzehoe zu informieren.

Verantwortlich für die inhaltliche Darstellung der jeweiligen Fachabteilungen sind die Chefarzte der Kliniken.

Sollte Sie die inhaltliche Darstellung und Anordnung dieses Berichtes irritieren, bitten wir um Ihr Verständnis. Der Gesetzgeber gibt den Krankenhäusern enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes. Er erleichtert Ihnen aber gleichzeitig den Vergleich der Einrichtungen untereinander, da Sie entsprechende Angaben in anderen Qualitätsberichten unter den gleichen Rubriken finden werden.

Wir hoffen, viele Ihrer Fragen mit diesem Qualitätsbericht beantworten zu können und einen Schritt in eine transparentere Darstellung der medizinischen Qualität erreicht zu haben.

Das Krankenhausdirektorium ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht. Erstellt wurde der Bericht unter Mitarbeit der Chefarzte der jeweiligen Klinik sowie Mitarbeitern aus dem Controlling und dem Qualitätsmanagement.

Als Ansprechpartner für Fragen zum Qualitätsbericht stehen Ihnen unsere Mitarbeiter des Qualitätsmanagements gerne zur Verfügung:

Herr Volker Krey

Tel.: 04821/772-1085

FAX: 04821/772-3109

e-mail: v.krey@kh-itzehoe.de

Herr Eberhard Schünemann

Tel.: 04821/772-3307

FAX: 04821/772-3109

e-mail: e.schuenemann@kh-itzehoe.de

Das Krankenhausdirektorium des Klinikums Itzehoe

Dipl.-Volksw. Bernhard Ziegler
Krankenhausdirektor

Irmgard Laibida
Pflegedirektorin

Prof. Dr. Arno Deister
Ärztlicher Direktor

Anmerkung. Im Sinne einer einfacheren Lesbarkeit wird auf die zusätzliche Darstellung der weiblichen Schriftform verzichtet und nur die männliche Schriftform verwandt. Selbstverständlich bezieht sie sich immer auf weibliche und männliche Personen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3 Standort(nummer)	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	12
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	14
A-11.2 Akademische Lehre	14
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	16
A-14 Personal des Krankenhauses	16
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	16
A-14.2 Pflegepersonal	16
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	17
B-1 Medizinische Klinik	18
B-1.1 Name	18
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	25
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-1.6 Diagnosen nach ICD	27
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	27
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	28
B-1.7 Prozeduren nach OPS	28
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	28
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	29
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	29
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	30
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	30
B-1.11 Apparative Ausstattung	30
B-1.12 Personelle Ausstattung	32
B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen	32
B-1.12.2 Pflegepersonal	34

B-1.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>34</u>
B-2	<u>Klinik für Geriatrie, Akutgeriatrie, Frührehabilitation und Tagesklinik.....</u>	<u>35</u>
B-2.1	<u>Name</u>	<u>35</u>
B-2.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>35</u>
B-2.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>41</u>
B-2.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>42</u>
B-2.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>43</u>
B-2.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>43</u>
B-2.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>43</u>
B-2.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>43</u>
B-2.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>44</u>
B-2.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>44</u>
B-2.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>44</u>
B-2.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>45</u>
B-2.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>45</u>
B-2.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</u>	<u>45</u>
B-2.11	<u>Apparative Ausstattung</u>	<u>45</u>
B-2.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>46</u>
B-2.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>46</u>
B-2.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>47</u>
B-2.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>47</u>
B-3	<u>Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin</u>	<u>49</u>
B-3.1	<u>Name</u>	<u>49</u>
B-3.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>49</u>
B-3.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>54</u>
B-3.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>55</u>
B-3.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>56</u>
B-3.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>56</u>
B-3.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>56</u>
B-3.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>56</u>
B-3.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>57</u>
B-3.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>57</u>
B-3.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>57</u>
B-3.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>58</u>
B-3.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>59</u>
B-3.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</u>	<u>59</u>
B-3.11	<u>Apparative Ausstattung</u>	<u>59</u>
B-3.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>61</u>
B-3.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>61</u>
B-3.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>62</u>
B-3.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>62</u>
B-4	<u>Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie</u>	<u>63</u>
B-4.1	<u>Name</u>	<u>63</u>
B-4.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>63</u>

B-4.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>72</u>
B-4.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>72</u>
B-4.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>73</u>
B-4.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>74</u>
B-4.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>74</u>
B-4.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>74</u>
B-4.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>75</u>
B-4.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>75</u>
B-4.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>75</u>
B-4.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>76</u>
B-4.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>76</u>
B-4.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</u>	<u>77</u>
B-4.11	<u>Apparative Ausstattung</u>	<u>77</u>
B-4.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>78</u>
B-4.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>78</u>
B-4.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>78</u>
B-4.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>79</u>
B-5	<u>Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</u>	<u>80</u>
B-5.1	<u>Name</u>	<u>80</u>
B-5.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>80</u>
B-5.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>83</u>
B-5.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>84</u>
B-5.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>85</u>
B-5.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>85</u>
B-5.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>85</u>
B-5.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>86</u>
B-5.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>86</u>
B-5.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>86</u>
B-5.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>87</u>
B-5.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>87</u>
B-5.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>87</u>
B-5.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</u>	<u>88</u>
B-5.11	<u>Apparative Ausstattung.....</u>	<u>88</u>
B-5.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>88</u>
B-5.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>88</u>
B-5.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>89</u>
B-5.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>89</u>
B-6	<u>Klinik für Urologie</u>	<u>90</u>
B-6.1	<u>Name</u>	<u>90</u>
B-6.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>90</u>
B-6.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>92</u>
B-6.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>93</u>
B-6.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>94</u>

B-6.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>94</u>
B-6.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>94</u>
B-6.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>94</u>
B-6.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>95</u>
B-6.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>95</u>
B-6.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>95</u>
B-6.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>96</u>
B-6.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>96</u>
B-6.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</u>	<u>96</u>
B-6.11	<u>Apparative Ausstattung.....</u>	<u>96</u>
B-6.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>97</u>
B-6.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>97</u>
B-6.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>98</u>
B-6.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>98</u>
B-7	<u>Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe</u>	<u>99</u>
B-7.1	<u>Name</u>	<u>99</u>
B-7.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>99</u>
B-7.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>101</u>
B-7.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>101</u>
B-7.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>102</u>
B-7.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>103</u>
B-7.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>103</u>
B-7.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>103</u>
B-7.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>104</u>
B-7.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>104</u>
B-7.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>104</u>
B-7.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>105</u>
B-7.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>105</u>
B-7.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</u>	<u>105</u>
B-7.11	<u>Apparative Ausstattung.....</u>	<u>106</u>
B-7.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>106</u>
B-7.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>106</u>
B-7.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>107</u>
B-7.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>107</u>
B-8	<u>Klinik für Neurologie</u>	<u>108</u>
B-8.1	<u>Name</u>	<u>108</u>
B-8.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>108</u>
B-8.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>110</u>
B-8.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>110</u>
B-8.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>111</u>
B-8.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>111</u>
B-8.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>111</u>
B-8.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>112</u>
B-8.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>112</u>
B-8.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>112</u>

B-8.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>113</u>
B-8.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>113</u>
B-8.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>113</u>
B-8.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft....</u>	<u>113</u>
B-8.11	<u>Apparative Ausstattung.....</u>	<u>114</u>
B-8.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>114</u>
B-8.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>114</u>
B-8.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>115</u>
B-8.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>115</u>
B-9	<u>Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin</u>	<u>116</u>
B-9.1	<u>Name</u>	<u>116</u>
B-9.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>116</u>
B-9.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>120</u>
B-9.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>120</u>
B-9.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>121</u>
B-9.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>122</u>
B-9.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>122</u>
B-9.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>122</u>
B-9.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>122</u>
B-9.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>122</u>
B-9.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>122</u>
B-9.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>122</u>
B-9.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>122</u>
B-9.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft....</u>	<u>122</u>
B-9.11	<u>Apparative Ausstattung.....</u>	<u>123</u>
B-9.12	<u>Personelle Ausstattung.....</u>	<u>123</u>
B-9.12.1	<u>Ärzte und Ärztinnen.....</u>	<u>123</u>
B-9.12.2	<u>Pflegepersonal</u>	<u>123</u>
B-9.12.3	<u>Spezielles therapeutisches Personal</u>	<u>124</u>
B-10	<u>Klinik für Anästhesiologie</u>	<u>125</u>
B-10.1	<u>Name</u>	<u>125</u>
B-10.2	<u>Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>125</u>
B-10.3	<u>Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>126</u>
B-10.4	<u>Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung</u>	<u>126</u>
B-10.5	<u>Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....</u>	<u>127</u>
B-10.6	<u>Diagnosen nach ICD</u>	<u>127</u>
B-10.6.1	<u>Hauptdiagnosen nach ICD</u>	<u>127</u>
B-10.6.2	<u>Weitere Kompetenzdiagnosen</u>	<u>127</u>
B-10.7	<u>Prozeduren nach OPS</u>	<u>127</u>
B-10.7.1	<u>Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>127</u>
B-10.7.2	<u>Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>127</u>
B-10.8	<u>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>128</u>
B-10.9	<u>Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....</u>	<u>128</u>
B-10.10	<u>Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft....</u>	<u>128</u>
B-10.11	<u>Apparative Ausstattung.....</u>	<u>128</u>

B-10.12	Personelle Ausstattung.....	129
B-10.12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	129
B-10.12.2	Pflegepersonal	130
B-10.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	130
B-11	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	131
B-11.1	Name	131
B-11.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	131
B-11.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	131
B-11.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	132
B-11.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	132
B-11.6	Diagnosen nach ICD	132
B-11.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	132
B-11.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	132
B-11.7	Prozeduren nach OPS	132
B-11.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	132
B-11.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren.....	132
B-11.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	132
B-11.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	132
B-11.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft....	133
B-11.11	Apparative Ausstattung.....	133
B-11.12	Personelle Ausstattung.....	133
B-11.12.1	Ärzte und Ärztinnen.....	133
B-11.12.2	Pflegepersonal	133
B-11.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	133
C	Qualitätssicherung	134
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	134
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	134
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	134
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	134
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	134
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	135
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	135
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	135
D	Qualitätsmanagement.....	136
D-1	Qualitätspolitik	136
D-2	Qualitätsziele.....	140
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements.....	142
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	144
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	145
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	146

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 0
Telefax:	04821 / 772 - 3909
E-Mail:	info@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen:	260101137
--------------------------	-----------

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer:	00
-----------------	----

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

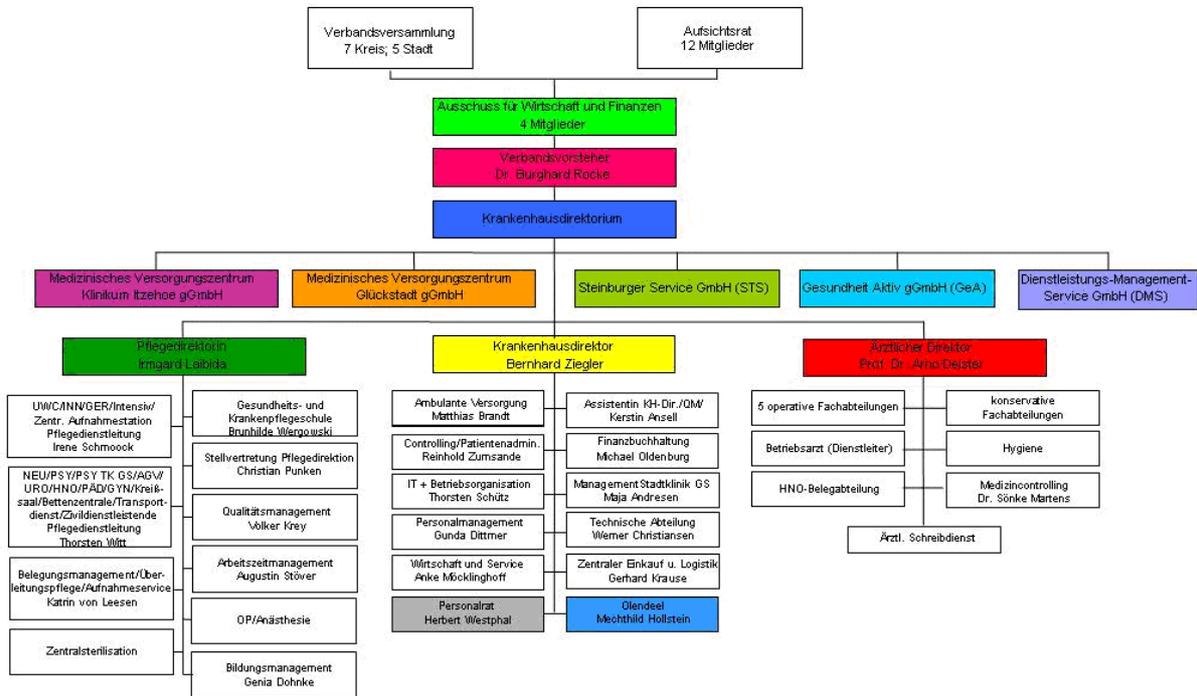
Träger:	Zweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe
Art:	öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	ja
Universität:	Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Zweckverband (10/2008)



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Als Medizinisches Zentrum des Kreises Steinburg gehört es zu unseren Aufgaben, für die Gesundheit der Menschen in Itzehoe und Umgebung da zu sein. Den Menschen, Patienten wie Angehörigen, die sich uns anvertrauen, bieten wir eine zeitgemäße medizinische Versorgung. In der Funktion eines Schwerpunktkrankenhauses erbringen wir darüber hinaus zusätzliche Leistungen für die gesamte Region.

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein. Wir sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Christian-Albrechts-Universität Kiel, der Universität zu Lübeck und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Das Klinikum Itzehoe mit dem angegliederten modernen Seniorenzentrum Olendeel und seinen vier Tochtergesellschaften versorgt mit mehr als 1.600 Beschäftigten stationär rund 23.000 und ambulant rund 28.000 Patienten im Jahr. Gleichzeitig ist das Klinikum größter Arbeitgeber im Kreis Steinburg.

Zum Klinikum Itzehoe gehört auch die Stadtklinik Glückstadt. Wir haben dort auf zwei Stationen Betten für die Innere Medizin sowie für Psychiatrie und Psychotherapie. Darüber hinaus bieten wir dort zahlreiche ambulante operative Leistungen an, insbesondere im Bereich der Chirurgie, Orthopädie und Gynäkologie. Unser medizinisches Angebot wird vervollständigt durch zwei Medizinische Versorgungszentren mit verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen in Itzehoe und Glückstadt.

Wir verfügen über einen eigenen Ambulanten Pflegedienst für die häusliche pflegerische Betreuung (Gesundheit Aktiv) sowie über eine eigene Kurzzeitpflegestation im Klinikum.

Unmittelbar am Klinikum befindet sich eine moderne Dialysepraxis sowie eine große Radiologische Praxisgemeinschaft mit modernster technischer Ausstattung.

Wir behandeln unsere Patienten nach den neuesten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft - und die medizinische Wissenschaft gewinnt umgekehrt neue Einblicke durch Praxisnähe. Träger des Klinikums und der angeschlossenen Einrichtungen ist ein gemeinnütziger Zweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe. Durch diese Rechtsform ist sichergestellt, dass alle erwirtschafteten Mittel vollständig für die Patientenversorgung zur Verfügung gestellt werden.

Wir sind Mitglied im Krankenhausverbund 5K, der außer dem Klinikum Itzehoe die Westküstenkliniken Heide und Brunsbüttel, das Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster, die Kreiskrankenhäuser Rendsburg und Eckernförde sowie das Klinikum Bad Bramstedt umfasst.

Weitere Informationen zum Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe und den einzelnen Kliniken erhalten Sie auf unserer Homepage unter folgenden Adressen:

www.klinikum-itzehoe.de

www.kh-itzehoe.de

www.medizinisches-zentrum-itzehoe.de

www.krankenhaus-itzehoe.de

www.olendeel.de

Angaben zum Holsteinischen Brustzentrum finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.holsteinisches-brustzentrum.de

Informationen zur Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum Itzehoe finden Sie im internet unter:

www.radiologie-itzehoe.de

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS0 1	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Das Holsteinische Brustzentrum GbR ist als dezentrales Brustzentrum von den 4 Schwerpunktkrankenhäusern Krankenhaus Rendsburg, Westküstenklinikum Heide, Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster und dem Klinikum Itzehoe gegründet worden. Das Holsteinische Brustzentrum erhielt als erste Einrichtung dieser Art in Schleswig-Holstein das Zertifikat der beiden hochangesehenen Fachgesellschaften Deutsche Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Darüber hinaus wurde das Zentrum vom TÜV Süd mit dem Qualitätssiegel DIN EN ISO 9001:2008 ausgezeichnet. Unser Brustzentrum ist größtes dezentrales Zentrum in Deutschland.
VS0 2	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das Klinikum Itzehoe bietet ein breites Spektrum von medizinisch pflegerischen Leistungen an. Diese Leistungen werden in der Regel durch die einzelnen Organisationseinheiten oder Kooperationspartner des Klinikums erbracht und somit im Kapitel B-3 der einzelnen Kliniken dargestellt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Das Klinikum Itzehoe bietet ein breites Spektrum von Serviceangeboten an. Diese Leistungen werden in der Regel durch die einzelnen Organisationseinheiten oder Kooperationspartner des Klinikums erbracht und somit im Kapitel B-4 der einzelnen Kliniken dargestellt.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Patienteninformationssystem über Patientenfernsehen	
SA00	Servicekraft für Wahlleistungspatienten	
SA00	interdisziplinäre Wahlleistungsstation	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Klinikum Itzehoe ist als Schwerpunkt Krankenhaus in erster Linie der umfassenden und modernen medizinischen Versorgung der Patienten in unserer Region und darüber hinaus verpflichtet. Moderne Medizin ist aber nicht möglich ohne den direkten und aktiven Kontakt zu Einrichtungen der medizinischen Forschung und Lehre. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg haben wir diesen regelmäßigen Kontakt und beteiligen uns an vielfältigen Forschungsaktivitäten. Mehrere unserer Chefarzte sind als Professoren und Privatdozenten Mitglieder der Medizinischen Fakultäten der umliegenden Universitäten.

Die habilitierten und als Hochschullehrer tätigen Chefarzte des Klinikums bieten Themen für die Erreichung des medizinischen Doktorgrades (Promotion) an und betreuen die Doktoranden während ihrer Arbeit.

Wir wenden im Klinikum Itzehoe wissenschaftlich abgesicherte und evaluierte Methoden der Diagnostik und Therapie an. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse finden im Rahmen der Versorgungsforschung und der Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung wiederum Eingang in wissenschaftliche Studien und tragen damit direkt zu einer verbesserten wissenschaftlichen Erkenntnis bei.

Regelmäßig stellen sowohl Chef- als auch Oberärzte des Klinikums Erfahrungen aus der medizinischen Arbeit vor Ort und die daraus abgeleiteten wissenschaftlichen Ergebnisse auf nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen vor und entwickeln sie in der Diskussion mit anerkannten Spezialisten der entsprechenden Fachgebiete weiter.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Das Klinikum Itzehoe ist als Schwerpunkt Krankenhaus in erster Linie der umfassenden und modernen medizinischen Versorgung der Patienten in unserer Region und darüber hinaus verpflichtet. Moderne Medizin ist aber nicht möglich ohne den direkten und aktiven Kontakt zu Einrichtungen der medizinischen Forschung und Lehre. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg haben wir

diesen regelmäßigen Kontakt und beteiligen uns an vielfältigen Forschungsaktivitäten. Mehrere unserer Chefärzte sind als Professoren und Privatdozenten Mitglieder der Medizinischen Fakultäten der umliegenden Universitäten.

Das Klinikum Itzehoe sieht es als eine Herausforderung an, den ärztlichen Nachwuchs zu fördern. Es ist unsere Überzeugung, dass der Arztberuf insbesondere dann attraktiv gehalten werden kann, wenn durch Vorbild und Beispiel Studenten in der letzten Phase ihres Studiums für die Klinik begeistert werden. Junge Mitarbeiter in allen unseren Bereichen lernen an Vorbildern. Das gilt für Fragen der medizinischen Ethik genauso wie für die technischen und ganz praktischen Themen, also den medizinischen Alltag.

Unseren Leitenden Ärzten ist es ein besonderes Anliegen, Studenten in der letzten Phase des Studiums - dem Praktischen Jahr - durch Vorbild und Beispiel für die Arbeit in der Klinik zu begeistern. Wir sind davon überzeugt, dass der spätere Karriereweg maßgeblich durch engagierte Lehre und optimale Entwicklungsbedingungen in der Aus- und Weiterbildung mitbestimmt wird.

Vor diesem Hintergrund haben wir spezielle Aktivitäten für unsere Studierenden im Praktischen Jahr (PJ-Studenten) entwickelt. Diese bestehen zum einen in einem übergeordneten PJ-Unterricht, der interdisziplinär für alle am Klinikum tätigen PJ-Studenten gedacht ist. In diesem täglich stattfindenden Unterricht stellen die einzelnen Kliniken fachübergreifend klinische Schwerpunkte ihres Fachbereiches dar. Der Wochenplan kann aktualisiert und modifiziert werden, hierzu wurde das Kommunikationsforum "Internet-Portal für PJ-Studenten" eingerichtet, das von allen Studenten jederzeit über die hausinterne EDV eingesehen werden kann. Darüber hinaus bietet jede Klinik eigenen Unterricht für die in der eigenen Klinik arbeitenden Studenten im Praktischen Jahr an. Dazu zählen individuelle Fallbesprechungen und Visiten, bei denen die Studenten die von ihnen betreuten Patienten selbstständig vorstellen. Wir organisieren darüber hinaus Workshops, wie z.B. den in jedem Tertial stattfindenden Nahtkurs mit Übungen am Model unter direkter Betreuung von erfahrenen Ärzten. Es ist unser Credo, die PJ-Studenten vollständig in den klinischen Alltag zu integrieren, um sie bestmöglich auf ihre spätere ärztliche Tätigkeit vorzubereiten.

In speziellen Tutorien wird durch die jeweiligen Klinik-Chefärzte examensrelevantes Wissen in Kleingruppen besprochen. Die Mehrzahl unserer Chefärzte ist Examensprüfer an den jeweiligen Universitäten, wodurch eine praxisrelevante und prüfungsnahere Vorbereitung gewährleistet wird. Im Klinikum Itzehoe zu arbeiten bedeutet aber auch, bei den außerklinischen Aktivitäten unserer Institution mitzumachen. Unsere PJ-Studenten sind an der Gestaltung von Veranstaltungen für niedergelassene Ärzte beteiligt, sie können auf regionalen Kongressen klinischen Falldemonstrationen präsentieren und sie stellen bei internen Fortbildungen Kasuistiken vor, z.B. in den wöchentlich stattfindenden Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen. Dies übt die medizinische Terminologie, das freie Sprechen und trainiert die Beschäftigung mit einem speziellen Krankheitsbild. Halbjährlich stattfindende Bibliotheksabende in der Universitätsbibliothek des Klinikums Hamburg Eppendorf (UKE) sowie die Teilnahme an allen sozialen Aktivitäten der jeweiligen Abteilungen runden das Praktische Jahr am Klinikum Itzehoe ab.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	in Kooperation mit der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe in Itzehoe
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	607
-------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:	
Stationäre Fälle:	23.057
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	28.089

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	166,2
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	92,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen incl. Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften	439,3	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

1	Medizinische Klinik	18
2	Klinik für Geriatrie, Akutgeriatrie, Frührehabilitation und Tagesklinik.....	35
3	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin	49
4	Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie	63
5	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	80
6	Klinik für Urologie	90
7	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	99
8	Klinik für Neurologie	108
9	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin....	116
10	Klinik für Anästhesiologie	125
11	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	131

B-1 Medizinische Klinik

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Medizinische Klinik
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Prof. Dr. med. Michael Kentsch 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 2301
Telefax:	04821 / 772 - 2309
E-Mail:	m.kentsch@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Medizinischen Klinik. Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

In unserer Industriegesellschaft hat sich eine Verschiebung weg von den "Infektionskrankheiten" hin zu den "Zivilisationskrankheiten" vollzogen. Die Medizinische Klinik ist für die Erkrankungen der inneren Organe zuständig. Hier werden Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Lungen, der Verdauungsorgane, des Stoffwechsels, der Drüsen, der Nieren, des Blutes und des Lymphsystems behandelt.

Wir wenden dabei modernste therapeutische Methoden und Verfahren an - wie die Aufweitung von verengten Herzkranzgefäßen oder Speiseröhren. Wir verfügen über modernste Medizintechnik, mit der wir Herzrhythmus und Blutdruck auch per Funk aufzeichnen, Herzkatheteruntersuchungen durchführen, beim Herzinfarkt das Gefäß eröffnen und mit einer Gefäßstütze (Stent) versorgen können. Herzschrittmacher und Defibrillatoren werden implantiert und programmiert, alle inneren Organe mit Ultraschall dargestellt, die Lungenfunktion geprüft und behandelt.

Die Verdauungsorgane werden mit modernster Videotechnologie gespiegelt, es werden Blutungen gestillt und bei der operativen Endoskopie Eingriffe ohne Schnitt vorgenommen. Mit der Video-Endoskopie-Kapsel wird der Dünndarm untersucht. Patienten mit schwersten Erkrankungen sind auf unserer Intensivstation bestmöglich medizinisch, pflegerisch und menschlich betreut. Bösartige Erkrankungen werden ambulant und stationär von unseren Spezialisten behandelt. Ein computergesteuertes Labor erlaubt die schnelle Untersuchung von Körperflüssigkeiten und Gewebeproben.

Auf Grund unserer umfangreichen und schnellen Diagnostikmöglichkeiten sind wir in der Lage, unseren Patienten sehr individuell und gezielt die für sie optimale Therapie anzubieten.

Prävention

Wir behandeln nicht nur Erkrankungen, wir beugen auch einer weiteren Verschlechterung bestmöglich vor durch Beratung und Schulung zu Lebensführung, gesunder Ernährung, Bewegung, Blutdruck, Cholesterin und Nikotin.

Onkologie

In der interdisziplinären onkologischen Tagesklinik und in den onkologischen Ambulanzen erfolgt die Diagnostik und Therapie von Patienten, ohne dass diese das häusliche Umfeld verlassen müssen.

Wir setzen neu entwickelte Medikamente ein und führen in Kooperation mit Fachärzten Behandlungen mit Chemotherapie und Bestrahlung durch. Unsere Therapiekonzepte stimmen wir auf die Richtlinien der interdisziplinären Tumorkonferenz ab.

Labor

Aus Blut, Urin und vielen anderen Körperflüssigkeiten werden mit Hilfe moderner technischer Geräte und der Erfahrung qualifizierter medizinisch-technischer Assistentinnen Werte ermittelt, die mit Normalwerten verglichen werden und für die Erkennung der Art und Schwere von Krankheiten oder deren Verlaufskontrolle unabdingbar sind.

Zentrale ambulante stationäre Aufnahme

Wenn der Verletzte oder schwer Erkrankte mit dem Rettungswagen in das Klinikum kommt, zählt oft jede Minute. Darum stehen 24 Stunden am Tag unsere Teams der ambulanten und stationären Aufnahme, der Intensivstationen und des OP bereit.

In der Unfallambulanz stehen modern ausgestattete Räume zur Verfügung, um sofort mit der Diagnostik und Therapie von Unfallopfern beginnen zu können. Wunden werden versorgt, Knochenbrüche gerichtet und gegebenenfalls Operationen vorbereitet.

Die interdisziplinäre Aufnahmestation versorgt 24 Stunden am Tag alle erkrankten Patienten, die eingeliefert werden. Ärzte aller Kliniken werden nach Bedarf zum Patienten gerufen, um in möglichst kurzer Zeit die Erkrankung zu diagnostizieren und erste therapeutische Maßnahmen einzuleiten. Von dort wird der Patient dann in die für seine Erkrankung geeignete Klinik des Hauses verlegt.

Diabetesberatung

Die Zuckerkrankheit ist im Vormarsch. Folge-Erkrankungen des Diabetes betreffen unter anderem Nieren und Augen, Herz und Hirn und viele andere Organe. Unser Kompetenz-Team Diabetes hilft den Patienten beim Umgang mit der Erkrankung, zum Beispiel bei richtiger Ernährung, Tabletten- und Insulin-Einstellung. Eine Diabetes-Beraterin, ein Diabetologe, viele qualifizierte Pflegefachkräfte und Ärzte stehen in Gruppen-Schulungen und Einzelgesprächen zur Verfügung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Herzkatheter-Labor: Darstellung und Behandlung von Gefäßverschlüssen im akuten Herzinfarkt und Gefäßverengungen mit Ballon-Aufdehnungen (PTCA) und Implantation von Gefäßstützen (stents), Herzultraschallverfahren: transthorakale und transösophageale Echokardiographie und Stressechokardiographie, EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen zur Beurteilung von Herzklappenfehlern, Behandlung von langsamen und schnellen Herzrhythmusstörungen mit Herzschrittmacher- und Defibrillator-Implantationen, Überprüfung implantierter Herzschrittmacher und ICD-Systeme, Radiologische Praxis am Klinikum: Kardio-CT (Darstellung des Herzens, der Herzkranzgefäße mittels Computertomographie)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Echokardiographie Rechtsherzkatheter Spiroergo-Metrie (Lungenfunktionsprüfung/Prüfung der Diffusionskapazität)
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Duplexsonographie, zusätzlich Computertomographie und Kernspintomographie in Radiologischer Praxis am Klinikum
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	incl. Behandlung von Risikofaktoren
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des blutbildenden Systems, des Gerinnungssystems, der Lymphknoten einschließlich bösartiger Erkrankungen des Blutes, der Lymphknoten mit Chemotherapie und Antikörpertherapie, auch ambulant bzw. tagesklinisch
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diagnostik und Therapie von Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren, Knochenstoffwechsel, Osteoporose, maligne endokrinologische Erkrankungen: Diabetologie (Schulung und ambulante Behandlung), Diagnostik und Therapie des metabolischen Symbols
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	diagnostische und therapeutische Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, diagnostische und therapeutische Doppelballon-Endoskopie des Dünndarms, diagnostische und therapeutische Coloskopie mit Polypektomie, Mukosektomie, Einsatz von Laserbehandlung, Aufdehnen von Engen und Stenteinlagen, Endosonographie einschließlich Punktion, Kapselendoskopie, endoskopische Diagnostik und Therapie der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, Ösophagus-Manometrie, Ösophagus-ph-Metrie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Rektoskopie Manometrie
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	diagnostische endoskopische Darstellung der Gallenwege des Bauchspeicheldrüsenenganges und endoskopische Therapie Erweiterung der Gallengangsmündung (Papillotomie), Steinextraktionen, Einlage von stents, Spülkathetern Entlastung gestauter Gallenwege nach außen (PTCD), diagnostische Sonographie einschließlich Duplexsonographie, sonographisch geführte diagnostische und therapeutische Punktionen, diagnostische Endosonographie einschließlich diagnostischer Punktionen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diffusionskapazität, Bodyplethysmographie, Ergospirometrie, NO-Messung in der Atemluft, Spiegelung der Atemwege mit flexiblem und starrem Bronchoskop. Diagnostischer und therapeutischer endobronchialer Ultraschall, Pleurapunktion, Pleuradrainage, Pleurodesen (Verlötung des Lungen-Rippenfellspaltes), internistische Pleuroskopie. Hochauflösende Computertomographie durch Radiologische Praxis am Klinikum. Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen wie Asthma, chronisch verengte Atemwegs-/Lungenerkrankungen (COPD), schlafbezogene Erkrankungen, Lungengerüsterkrankungen wie Sarkoidose oder Fibrose und Lungentumoren (Lungenkrebs), Lungenentzündungen, Einsatz von Sauerstoffgeräten und nicht-invasiver Beatmung bei Gasaustauschstörungen und unzureichender Atemkraft

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Thorakoskopie, Thoraxsonographie, Pleuropunktion, Pleuradrainage, Pleurodese (Verklebung des Lungen- und Rippenfels), Behandlung von Pneumothorax, Pleuroerguss, Pleuraempyem (Vereiterung des Rippenfels), Pleurale Tumoren
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Behandlung aller bösartigen Tumoren: u.a. Tumoren der Lunge, des Magen-Darm-Traktes, Bauchspeicheldrüse, Gallenwege, der Niere, der ableitenden Harnwege, der weiblichen Brust, des Gehirns, des Knochens und des Bindegewebes. Zytostatische Therapie ("Chemotherapie") mit immunmodulatorischen Ansätzen und mit Antikörpertherapie auf der Basis einer aktuellen evidenzbasierten (mit Wirkungsnachweis) Medizin. Zusammenarbeit mit den operativen Fächern im Haus und in Kooperation mit externen Strahlentherapien. Versorgung der Patienten über die Onkologische Tagesklinik.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie sämtlicher Infektionen, wie Hirnhautentzündung, Lungenentzündung, Tuberkulose, Infektionen des Magen-Darm-Traktes, bakteriologische, serologische Untersuchungen, sonographisch und endosonographisch geführte Punktionen und Drainagen bei Abszessen des Bauchraums, des Rippenfels und der Leber

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	Behandlung akut lebensbedrohlicher Zustände aller internistischen Erkrankungen wie: akuter Herzinfarkt, bedrohliche Herzrhythmusstörungen, akute Herzschwäche. Neben medikamentöser Therapie Ballonpumpe zur Stützung des schwachen Herzens, passagerer Herzschrittmacher, ggf. nicht-invasive oder invasive Beatmung. Versorgung reanimierter (wiederbelebter) Patienten mittels therapeutischer Hypothermie. Atemversagen im Rahmen von Lungenentzündungen oder chronischen Atemwegserkrankungen maschinelle invasive, Nicht-Beatmung, diagnostische/therapeutische Bronchoskopie, Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Rahmen von schwerer Sepsis oder septischem Schock (akut bedrohliche infektiöse Erkrankungen) Nierenersatztherapie bei akutem Nierenversagen durch assoziierte nephrologische Praxis
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI37	Onkologische Tagesklinik	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	Akupressur nach Penzel
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Krankengymnastik
MP06	Basale Stimulation	Teil der Krankengymnastik auf Intensivstation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer, Abschiedsraum]
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	mit schriftlicher Rückmeldung
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	durch Psychiatrische und Geriatrische Klinik
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Bezugspflege auf jeder Station
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	wird in Teilen durch Manuell Therapie und CranioSacrale Therapie in der Krankengymnastik eingesetzt
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	psychoonkologische Beratung
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Kursangebot der Krankengymnastik
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe, Anleitung zur weiteren Betreuung nach Bobath über Geriatrische Klinik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Leistung wird durch Geriatriische Klinik erbracht
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Akupunkturmassage nach Penzel
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Bestandteil des Leistungsangebotes der Krankengymnastik
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Bestandteil des Leistungsangebotes der Krankengymnastik
MP51	Wundmanagement	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	teilweise
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	Wahlleistungsstation
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Wahlleistungsstation
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	Wahlleistungsstation
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	7.752
--------------------------	-------

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	333
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	315
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	302
4	I21	Akuter Herzinfarkt	287
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	284
6	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	264
7 – 1	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	235
7 – 2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	235
9	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	216
10	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	177

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	171
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	154
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	132
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	106
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	101
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	98
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	98
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	93
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	78
K25	Magengeschwür	72

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.466
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	883
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	865
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	682
5	3-004	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	662
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	616
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	580
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	537
9	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	501
10	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	423

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	261
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	247
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	239
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	239
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	187
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	169
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	165

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Prof. Dr. Kentsch Spezialsprechstunden für Herzerkrankungen, Magen-Darmerkrankungen, Lungenerkrankungen, Krebserkrankungen, Diabetes

Herzkatheterlabor

Art der Ambulanz:	Labor
Erläuterung:	Herzkatheteruntersuchungen

Notfallambulanz

Art der Ambulanz:	Notfallambulanz (24h)
-------------------	-----------------------

Spezialsprechstunde Endoskopie

Art der Ambulanz:	Gastroskopie, Coloskopie, ERCP
-------------------	--------------------------------

Vor- und nachstationäre Leistungen

Art der Ambulanz:	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
-------------------	--

Integrierte Versorgung

Art der Ambulanz:	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V
-------------------	--

Onkologische/Hämatologische Ambulanz

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V
-------------------	--

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	324
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	296
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	223
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	107
5	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	81
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	52
7 - 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	49
7 - 2	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	49
9	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	37
10	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	29

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA3 4	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	---- ²	
AA3 5	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	---- ²	
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²	
AA0 3	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²	
AA0 5	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA0 7	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsg erät	— — — ²	
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	64 Zeilen Computertomograph, Cardio-CT in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis im Klinikum
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	— — — ²	
AA1 0	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA1 2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	— — — ²	
AA4 6	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	— — — ²	Herzkatheterlabor mit 24h. Bereitschaft für Herzinfarkt
AA1 3	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	Herzkatheter- und Herzschrittmacherlabor, Kardioverter/Defibrilatoren
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	die Leistung wird von einer assoziierte Dialysepraxis erbracht, Hämofiltration, Hämodialyse, Plasmapherese
AA1 5	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	Geräte zur invasiven und nichtinvasiven Beatmung
AA5 0	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	— — — ²	
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA5 4	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	mobiles Röntgengerät auf der Intensivstation, Röntgendurchleuchtungsgerät in der Endoskopie
AA2 8	Schlaflabor		--- ²	Schlafapnoescreening, Polysomnographie, CPAP-Therapie
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonographiegerät mit Doppelsonographie/ Duplexsonographie, Transösophagussonden, Endosonographie, Endobronchialer Ultraschall
AA3 1	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		--- ²	Ergospirometrie, Lungenfunktion, Diffusionskapazität, NO-Messung
AA3 2	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	--- ²	Myokardszintigraphie Knochenszintigraphie Schilddrüsenszintigraphie

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	41
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	15
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Allgemeinmedizin	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	
Innere Medizin	
Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
Innere Medizin und SP Kardiologie	
Innere Medizin und SP Nephrologie	(assoziierte Praxis)
Innere Medizin und SP Pneumologie	
Laboratoriumsmedizin	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Intensivmedizin	
Labordiagnostik	
Medikamentöse Tumortherapie	
Notfallmedizin	
Palliativmedizin	
Schlafmedizin	(Pneumologie)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	117,7	3 Jahre	inklusive Personal der Zentralen Aufnahmestation (ZASA) inklusive Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP12	Praxisanleitung

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin

B-2 Klinik für Geriatrie, Akutgeriatrie, Frührehabilitation und Tagesklinik

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Geriatrie, Akutgeriatrie, Frührehabilitation und Tagesklinik
Schlüssel:	Geriatrie (0200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. med. Bernd Sgries 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 5201
Telefax:	04821 / 772 - 5209
E-Mail:	b.sgries@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Geriatrischen Klinik Akutgeriatrie - Frührehabilitation - Geriatrische Tagesklinik. Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

Welche Patienten mit welchen Krankheitsbildern nehmen wir auf?

Die Klinik für Geriatrie behandelt alle geriatrischen Patienten (Alter > 65-70 Jahre und Multimorbidität, d.h. mehrere relevante gesundheitliche Einschränkungen).

Typisch ist eine eine Behandlung nach dem ganzheitlichen Therapieprinzip der Geriatrie für folgende Erkrankungen (beispielhaft):

- Schlaganfall
- Morbus Parkinson
- Zustand nach Operationen an den großen Gelenken (Hüfte/Knie nach Frakturen oder Ersatz)
- Zustand nach Amputation von Gliedmaßen (Prothesentraining)
- entzündliche oder degenerative Erkrankung der Gelenke (zum Beispiel Arthrosen) oder des Zentralnervensystems (zum Beispiel leichte Formen der Hirnleistungsstörung)
- Osteoporose
- Folgen peripherer Durchblutungsstörungen

Unser Leistungsspektrum in der Diagnostik und Therapie

Unseren Patienten in der Geriatrie stellen wir alle diagnostischen Untersuchungsmethoden unseres Schwerpunktkrankenhauses zur Verfügung, falls es die Situation erfordert. Neben einer angepassten Diagnostik und medikamentösen Therapie ist unser oberstes Ziel die Rückkehr unserer Patienten in ihr gewohntes privates Umfeld. Deshalb erfassen wir im Rahmen eines so genannten "Geriatrischen Assessments" automatisch alle häufig vorkommenden Probleme und integrieren diese gegebenenfalls in das Therapiekonzept. Hierzu gehört unter anderem auch, dass wir bereits bei der Aufnahmeuntersuchung Informationen über die häusliche Wohnungssituation dokumentieren, denn nur so können wir das bestmögliche Therapieergebnis erreichen.

Physikalische Therapie

Alle gängigen Therapieformen der physikalischen Therapie stehen für die Behandlung geriatrischer Patienten zur Verfügung.

- Massagetechniken wie klassische Massage und Marnitz-Therapie, Reflexzonenmassage, Kolonmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Bäder
- Wärme- und Kälte-Packungen
- Elektrotherapie incl. TENS
- Inhalationen

Krankengymnastik

Die Krankengymnastik ist unverzichtbarer Bestandteil in der Behandlung geriatrischer Patienten. Für viele Krankheitsbilder hat sich dabei das Therapiekonzept nach B. und K. Bobath bewährt. Andere Erkrankungen profitieren eher von anderen speziellen physiotherapeutischen Techniken.

Diesen vielseitigen Aufgaben tragen wir durch eine ständige Schulung und Weiterbildung unserer Krankengymnasten in den unterschiedlichen Behandlungsformen Rechnung, um so die bestmögliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. Dabei stimmen wir die therapeutischen Zielsetzungen immer auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse unserer Patienten ab, um den möglichst raschen Übergang in die häusliche Umgebung und die ambulanten Versorgungsstrukturen zu erreichen.

Selbstverständlich nutzen wir bei geeigneten Krankheitsbildern und Patienten auch die Möglichkeiten der Behandlung im Bewegungsbad.

Ergotherapie

Eine der wichtigsten Aufgaben der Ergotherapeuten in der Geriatrie ist das Selbsthilfetraining für Alltagsverrichtungen (so genannter ADL-Bereich - activities of daily living). Hierfür steht im Gebäude unserer Tagesklinik eine Übungsküche zur Verfügung. Neben der Erprobung alltäglicher Handlungen im Küchenbereich können wir hier auch Möglichkeiten eines behindertengerechten Küchenumbaus demonstrieren, wie zum Beispiel unterfahrbare Herdplatten (für Rollstuhlfahrer) und höhenverstellbare Küchenschränke und Spülen.

Weiterhin verfügen wir über ein Übungsbad, in dem wir zahlreiche Badhilfsmittel vorführen und erproben können wie zum Beispiel Haltegriffe, Toilettensitzerhöhungen, Badewannenaufsätze und Lifter.

Falls es erforderlich erscheint, bieten wir im Rahmen der Entlassungsvorbereitung auch einen Hausbesuch in der Wohnung des Patienten an. Im Vordergrund stehen hier Ratschläge zur Wohnraumgestaltung sowie zur häuslichen Hilfsmittelversorgung.

Zudem gehört auch die Unterweisung in sonstigen Hilfsmitteln, aber auch die funktionelle Behandlung motorischer Störungen (zum Beispiel Armlähmungen bei

Schlaganfallpatienten) sowie die Therapie bei Hirnleistungsstörungen zu den Schwerpunkten ergotherapeutischer Arbeit.

Logopädie

Die Diagnostik und Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schreibstörungen gehört zu den Aufgaben der Logopäden. Hierfür steht neben den klassischen Medien wie Papier, Bleistift und Kassettenrecorder auch ein PC-gestütztes Therapieprogramm zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Behandlung von Schluckstörungen, die gerade beim älteren Patienten und seinen typischen Erkrankungen häufig auftreten. Sie beeinträchtigen nicht nur in erheblichem Maß die Lebensqualität der Betroffenen, sondern können auch zu einer Reihe ernster Komplikationen führen.

Seit Einführung der fachärztlich durchgeführten videoendoskopischen Schluckdiagnostik können wir Schluckstörungen noch differenzierter erkennen und den Therapieerfolg effektiver kontrollieren.

Aktivierend-rehabilitative Krankenpflege

Krankenpflege in der Geriatrie bedeutet mehr als nur die pflegerische Versorgung der Patienten. Da der geriatrische Patient durch seine gesundheitlichen Probleme oftmals von Unselbstständigkeit und Abhängigkeit bedroht wird, erfüllt die Krankenpflege auch immer die Anleitung zur Selbsthilfe. Sie ist also ein wichtiger therapeutischer Bestandteil des geriatrischen Teams und arbeitet nach Möglichkeit stets auch rehabilitativ.

Wichtige Aufgaben sind hierbei unter anderem Wasch- und Anziehtraining, Inkontinenztraining sowie die therapeutische Unterstützung bei Transfers und Gängen im Krankenzimmer.

(Neuro-) Psychologie

Der Aufgabenbereich der Psychologen in der Geriatrie ist vielfältig. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Behandlung neuropsychologischer Störungen, wie sie oftmals im Rahmen einer Schlaganfallserkrankung vorkommen. Hierzu stehen umfangreiche computerunterstützte Programme zur Verfügung, die auch von Alterspatienten sehr gut akzeptiert werden.

Auch an der Diagnostik anderer Hirnleistungsstörungen wie Demenzen (Alzheimer-Krankheit und ähnliches) und der Durchführung eines Hirnleistungstrainings sind die Psychologen beteiligt.

Entspannungsverfahren und Psychotherapie komplettieren die therapeutischen Möglichkeiten.

Sozialarbeit

Wir sind für Sie da, wenn Sie sich als Patient oder Angehöriger mit der Frage beschäftigen:

- Wie kann es nach dem Aufenthalt in der Tagesklinik/Geriatrie weitergehen?
- Wie kann ich/können wir mit der veränderten Situation leben?
- Welche Hilfen können in Anspruch genommen werden?

Dafür nehmen wir uns Zeit und informieren beziehungsweise beraten Sie:

- zur Pflegeversicherung,
- zu Ambulanten Pflegediensten,
- über Alten- und Pflegeheime,
- über Hilfsmittel.

Und wir unterstützen unsere Patienten gern:

- bei der Erledigung von Anträgen,

- bei der Kontaktaufnahme mit den Pflegediensten und Heimen,
- bei Formalitäten mit Krankenkassen und Pflegekassen.

Kath. und ev.-luth. Seelsorge

Seit den Anfängen der Geriatrie im Krankenhaus Itzehoe besteht eine enge, regelmäßige Diskussion und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Krankenhauseelsorgern, die auf Wunsch gern jeden Patienten besuchen, ein offenes Ohr für seine Probleme haben und seelsorgerischen Beistand gewähren.

Wenn es der Gesundheitszustand unserer Patienten erlaubt, so ermöglichen wir ihnen selbstverständlich auch die direkte Teilnahme an den sonntäglichen Andachten. Die übrigen Patienten können den Gottesdienst über das Hausradio verfolgen.

Die Geriatrie Tagesklinik - unser neuartiges Behandlungsprinzip

Mit unserem neuen Behandlungsprinzip, der Geriatrie Tagesklinik, behandeln wir während der Woche Patienten, die allein, mit Hilfe von Angehörigen oder Ambulanten Pflegediensten nachts und am Wochenende zu Hause leben können. Diese Patienten sind nicht auf ständige ärztliche Überwachung angewiesen, bedürfen aber auf Grund ihrer bestehenden Defizite intensiver Diagnostik beziehungsweise Behandlungen sowie regelmäßiger ärztlicher Therapiekontrollen, die ambulant nicht zu gewährleisten sind.

Die Behandlung dauert in der Regel 15 bis 20 Tage. Die Anmeldung erfolgt - wie bei der vollstationären Geriatrie - direkt durch den Hausarzt oder durch die entlassende Krankenhausabteilung. Eine länger dauernde Behandlung ist im Einzelfall nach Rücksprache mit dem zuständigen Kostenträger, in der Regel die Krankenkasse, möglich.

Die Patienten werden morgens von zu Hause abgeholt und abends wieder zurückgebracht; Transportkosten entstehen den Patienten nicht. Ein Mittagessen wird in der Tagesklinik gereicht.

Bei akut auftretenden Problemen außerhalb der tagesklinischen Behandlungszeiten bleibt der Hausarzt der primäre Ansprechpartner.

Darüber hinaus ist die Geriatrie im Klinikum Itzehoe eines von 4 Modellkrankenhäusern in Schleswig-Holstein, die seit 2007 ein spezielles ambulantes Versorgungskonzept für geriatrische Patienten erprobt. Seit Ende 2008 gehört auch die Neurologische Frührehabilitation zum Leistungsspektrum der Klinik.

Weitere und detaillierte Informationen zum Leistungsspektrum der Klinik finden Sie auf unserer homepage unter: www.klinikum-itzehoe.de

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie	Geriatrische Weiterbehandlung
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	Geriatrische Weiterbehandlung
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	geriatrische Weiterbehandlung
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	geriatrische Weiterbehandlung
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	geriatrische Weiterbehandlung
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Geriatrie: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Geriatrie: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	Geriatric: Durchführung einer konservativ-frührehabilitativen Therapie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	für geriatriche Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	für geriatriche Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	für geriatriche Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	für geriatriche Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	für geriatriche Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	für geriatriche Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz

VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	für geriatrische Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz
VI26	Naturheilkunde	für geriatrische Patienten mit begleitendem frührehabilitativen Ansatz
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	für geriatrische Patienten: Schwerpunkt Therapie mit frührehabilitativem Ansatz
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	für geriatrische Patienten: Schwerpunkt Therapie mit frührehabilitativem Ansatz
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	für geriatrische Patienten: Schwerpunkt Therapie mit frührehabilitativem Ansatz
VN21	Neurologische Frührehabilitation	seit Ende 2008
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	für geriatrische Patienten
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	für geriatrische Patienten
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	für geriatrische Patienten
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	für geriatrische Patienten
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Harninkontinenz bei geriatrischen Patienten
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Kommentar / Erläuterung
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Schluckstörungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Diagnostik und Therapie von Sprech-, Sprach- und Stimmstörungen bei geriatrischen Patienten	

VX00	Diagnostik und Therapie von Dysphagien mittels Videoendoskopie und logopädischer Behandlung	für geriatrische Patienten mit begleitendem frührehabilitativem Ansatz
------	---	--

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Wäscheservice	Wahlleistungsservice

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	621
--------------------------	-----

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	86
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	77
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	49
4 - 1	I50	Herzschwäche	22
4 - 2	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	22
6	I21	Akuter Herzinfarkt	20
7	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	15
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	14
9	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	12
10	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	11

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	9
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	9
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	9
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	8
G20	Parkinson-Krankheit	8
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	7
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	6
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	≤ 5
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	≤ 5
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	≤ 5

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	548
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	193
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	103
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	94
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	83
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	78
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	74
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	66
9	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	63
10	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	61

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	57
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	46
3-020	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße	45
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	45
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	38
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	35
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	35
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	34
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	32
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	30

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Dr. med. Sgries

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Geriatrie, Akutgeriatrie, Frührehabilitation und Tagesklinik wurden keine ambulanten Operationen nach § 115 b SGB V erbracht.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA0 3	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²	
AA0 5	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- ²	
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA1 0	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA1 1	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	---- ²	
AA1 3	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA1 9	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	---- ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA2 1	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- ²	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA2 3	Mammographiergerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	---- ²	
AA2 5	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	---- ²	
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA2 9	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät / Duplexsonographiergerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA3 1	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²	
AA3 2	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	---- ²	
AA3 3	Uroflow / Blasendruckmessung		---- ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Klinische Geriatrie

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28,5	3 Jahre	inklusive Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zu- sätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ00	("Sonstige")	2 Geriatrie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP07	Geriatrie
ZP12	Praxisanleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
Schlüssel:	Pädiatrie (1000)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr PD Dr. med. Jörg Dembinski 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 2201
Telefax:	04821 / 772 - 2209
E-Mail:	j.dembinski@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Kinder- und Jugendmedizin. Wir freuen uns, dass dieser Bericht Ihr Interesse findet.

Die Aufgaben unseres Teams umfassen die stationäre und ambulante Behandlung kranker Kinder aller Altersstufen. Neben der allgemeinen Kinderheilkunde bildet die Intensivtherapie von Früh- und Neugeborenen und Kindern einen Schwerpunkt der Klinik. Durch die enge Zusammenarbeit von Fachärzten, Ärzten in der Weiterbildung, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern, Physiotherapeuten, Erzieherinnen und einem Psychologen wird eine ganzheitliche, auf die Bedürfnisse der Kinder optimal abgestimmte Behandlung gewährleistet.

In allen Bereichen liegen uns medizinische Kompetenz und Orientierung an modernen Therapiestandards ebenso am Herzen wie die kindgerechte Betreuung unserer kleinen Patienten unter Einbeziehung ihrer Eltern. Aufgelockerte Besuchszeiten und die Mitaufnahme eines Elternteils sind daher für uns selbstverständlich.

Chefarzt: PD Dr. J. Dembinski

Ltd. OA und stellvertretender CA: Dr. A. Sachs

Funktionsbereiche:

- Neonatologie - OA Dr. U. Schnackenberg
- Pädiatrische Intensivmedizin - OA Dr. U. Schnackenberg
- Allgemeinpädiatrie - OA Dr. M. Rett
- OA PD Dr. N. Tzaribachev (ab 01.09.2009)
- Allergologie / Pulmonologie - OA Dr. M. Rett
- Neuropädiatrie - OA Dr. A. Sachs
- Diabetologie - Dr. A. Günther-Scholz

- Kinderreumatologie - OA PD Dr. Tzaribachev (ab 01.09.2009)
- Schlafmedizin - OA Dr. M. Rett

Station 1

Die Intensivstation verfügt über 16 Betten, von denen zehn als Intensivbetten ausgelegt sind. Die Tür-an-Tür Lage zur Geburtshilflichen Klinik im Perinatalzentrum ermöglicht die reibungslose Versorgung auch kleinster Frühgeborener und erlaubt eine frühestmögliche Kontaktaufnahme von Müttern und Vätern mit ihren Kindern und Geschwistern, auch wenn sie vorerst der Betreuung durch den Kinderarzt bedürfen.

Neben dem Chefarzt sind ein Oberarzt und fünf Assistenzärzte verantwortlich, die gemeinsam mit den Gesundheits- und Kinderkranken- intensivpflegerinnen, der Still- und Laktationsberaterin, den Physiotherapeuten und dem Psychologen das Konzept der ganzheitlichen Versorgung unter Einbeziehung der Eltern in die Tat umsetzen: Die Realisierung eines intensiven Eltern-Kind-Kontaktes durch die Känguruh- Pflege („Haut-auf-Haut-Kuscheln“), die tägliche Anleitung in der Pflege der kleinen Neu- und Frühgeborenen und die Beratung in Stillfragen sind wichtige Bestandteile dieses Konzeptes.

Die Nachsorgebetreuung, welche durch intensiver Kontaktaufnahme bereits in der Klinik beginnt, wird nach dem Augsburger Modell ("Der Bunte Kreis" Westholstein / Itzehoe) geleistet. Das Perinatalzentrum besitzt das Prädikat "Babyfreundliches Krankenhaus" nach den Kriterien der WHO/UNICEF.

Der Interessenverband frühgeborener Kinder und deren Angehöriger - Nestflüchter e. V. berät und unterstützt Familien. Angehörige und Freunde unserer frühgeborenen Babys. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fruehchen-itzehoe.de

Das zweite Aufgabenfeld der Intensivstation stellt die Versorgung schwerkranker Kinder außerhalb der Neugeborenenperiode dar. Lebensbedrohliche Erkrankungen wie Stoffwechselentgleisungen, zum Beispiel bei Diabetes mellitus, Asthmaanfälle, schwere Infektionen und bedrohliche Verletzungen, zum Beispiel nach Verkehrsunfällen, können durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Kinderärzte mit Fachärzten anderer Abteilungen des Hauses einer optimalen Versorgung zugeführt werden.

Station 24

Auf der Wochenbettstation der Geburtshilflichen Klinik (Station 24) wird die integrierte Wochenbettpflege - Betreuung von Mutter und Kind durch eine Pflegeperson - erfolgreich durchgeführt. Die enge Zusammenarbeit der Geburtshilflichen Abteilung mit der Neugeborenen-Intensivstation, die sich in Tür-an-Tür Lage in der dritten Etage des Klinikums befindet, gewährleistet maximale Sicherheit für Mutter und Kind in der Entbindungsphase.

Bei Risikogeburten - ob geplant oder in Notfallsituationen - ist sofort ein Kinderarzt vor Ort, der das Neugeborene adäquat versorgt und gegebenenfalls weitere Schritte einleitet.

Weitere Bereiche der kinderärztlichen Neugeborenenversorgung umfassen die erste und zweite Vorsorgeuntersuchung (U1 und U2), den täglichen Austausch mit den Krankenschwestern bei der Visite sowie (bei besonderen Fragestellungen und Risiken) die Durchführung von Ultraschalluntersuchungen, zum Beispiel der Hüften, der Nieren und des Herzens.

Für eine ungestörte Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung ist es sehr wichtig, dass Mutter und Kind in den ersten Lebenstagen die ganze Zeit zusammenbleiben können. Das 24-Stunden-Rooming-In wird daher angeboten und gerne angenommen.

Allen Müttern, die gerne stillen möchten, steht ein Team aus Stillberaterinnen sowie speziell geschulten Hebammen und Krankenschwestern beratend zur Seite, damit sie eine schöne und befriedigende Stillzeit erleben können.

Selbstverständlich werden Mütter, die sich für eine Ernährung mit künstlicher Babynahrung entscheiden, ebenso fürsorglich und kompetent auf diesem Gebiet beraten. In unserem Stillcafé können Schwangere und Mütter Erfahrungen austauschen. Die Stillambulanz bietet fachliche Beratung bei Stillproblemen durch Still- und Laktationsberaterinnen (IBCLC).

Kinderaufnahme/Anmeldung/Ambulanz

In der Aufnahmeeinheit unserer Klinik werden als Notfall vorstellige Kinder und Jugendliche durch einen Facharzt oder erfahrenen Assistenzarzt aufgenommen. Mittwochs ab 16 Uhr sowie an den Wochenenden wird in den gleichen Räumlichkeiten die Anlaufsprechstunde durch die niedergelassenen Kinderärzte durchgeführt. Die Anmeldung zu einer unserer Spezialsprechstunden findet hier ebenfalls statt. Auch die kinderärztlichen Untersuchungen vor geplanten ambulanten Operationen finden hier statt.

Im Rahmen unserer Sprechstunden werden Kinder mit einer Epilepsie, Entwicklungsstörungen, Diabetes mellitus und anderen Erkrankungen qualifiziert betreut.

Kinderstation 7

Die Station 7 der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin umfasst 30 Betten, in denen Kinder aller Altersstufen - vom frühen Säuglingsalter bis zum 16. Lebensjahr - untergebracht sind. Typische Krankheitsbilder sind Atemwegserkrankungen, Infektionskrankheiten, Epilepsien, Stoffwechselentgleisungen (zum Beispiel bei Diabetes mellitus) sowie Erkrankungen, die zu operativen Eingriffen im Bereich des Verdauungstrakts, der Harnwege, des Bewegungsapparates und im HNO-Bereich führen.

Die medizinische Betreuung erfolgt durch ein Team aus Chefarzt, 1 Oberarzt und Assistenzärzten. Rundum die Uhr, also auch nachts und an Feiertagen wird eine kontinuierliche ärztliche Versorgung durch die dienst habenden Assistenzärzte und Oberärzte gewährleistet. Ergänzt wird unser Team durch die Zusammenarbeit mit Fachärzten aus den Bereichen Allgemein- und Unfallchirurgie, Urologie sowie HNO-Heilkunde.

Unsere Physiotherapeuten bieten neben der gezielten Therapie von Bewegungseinschränkungen nach Verletzungen, schweren Krankheiten und Operationen auch die Physiotherapie von entwicklungsgestörten Kindern sowie Asthma-Schulungen an. Die Behandlung kann in vielen Fällen ambulant fortgeführt werden und erfolgt in Zusammenarbeit mit Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapiepraxen und Orthopädietechnikern.

Ein Psychologe vervollständigt das Team. Er beantwortet Fragen der Leistungsdiagnostik, steht beratend zur Seite, wenn Krankheiten durch seelische Ursachen ausgelöst oder verstärkt werden und leistet Eltern und Kindern in Krisensituationen psychologische Unterstützung.

Das Herzstück der Patientenbetreuung stellen die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen dar. Oft sind diese Mutterersatz, Freundin oder Kumpel für die Kinder, gelegentlich auch Anlaufstelle für seelische Nöte der Eltern und wichtiges Verbindungsglied im Informationsfluss zwischen Patienten, Eltern und Ärzten.

Um den Aufenthalt für unsere kleinen Patienten so wenig belastend wie möglich zu gestalten, ist die Mitaufnahme eines Elternteils selbstverständlich. Damit keine

Langeweile aufkommt, sorgen die Erzieherinnen im Spielzimmer und in den Patientenzimmern mit einer großen Auswahl an Spielzeug und Bastelmaterial für reichlich Beschäftigungs- und Ablenkungsmöglichkeiten. Der tägliche Unterricht durch einen Lehrer erleichtert vielen Kindern, die über längere Zeit im Krankenhaus behandelt werden müssen, den Wiederanfang in der Schule.

Für alle kleinen Patienten, die die Station verlassen können, steht ein Kinderspielplatz im Gartengelände des Klinikums zur Verfügung. Weitere Abwechslung bringt unser Klinikclown auf die Station. Er sorgt immer wieder für Spaß und gute Laune - nicht nur bei den kleinen Besuchern unserer Klinik!

Wenn auch die Kinder und ihre Eltern in der Regel froh sind, das Krankenhaus wieder verlassen zu können, so hoffen wir dennoch, den Aufenthalt bei uns so angenehm und kindgerecht wie möglich zu gestalten.

Operative Gebiete

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin werden Kinder in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten anderer Fachabteilungen im Hause oder mit niedergelassenen Belegärzten unter anderem allgemein- und unfallchirurgisch, urologisch sowie HNO-ärztlich betreut. Durch den minimal-invasiven operativen Zugang (Schlüssellochchirurgie) kann in vielen Fällen das operative Zugangstrauma minimiert werden.

Der stationäre Aufenthalt wird den Kindern durch die Möglichkeit erleichtert, dass auch die Eltern mit aufgenommen werden können. Bei vielen operativen Eingriffen - auch solchen in Vollnarkose - ist die Entlassung aus der stationären Behandlung bereits am Abend des OP-Tages möglich.

Kooperationen

Externe neonatologische Versorgung: Paracelsus Klinikum Hennstedt-Ulzburg (Level 3)

Kinderrheumatologie: Rheuma-Zentrum Bad Bramstedt

Kinderchirurgie: UKE Hamburg / Kinderklinik Hamburg Altona

Ophtalmologie

Neurochirurgie

Weitere und detailliertere Informationen zum Leistungsspektrum der Klinik finden Sie auf unserer homepage: www.klinikum-itzehoe.de

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	nur Diagnostik, keine Therapie
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	nur Diagnostik, keine Therapie
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	nur Diagnostik
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	nur Diagnostik
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK34	Neuropädiatrie	
VK00	Schlafmedizin	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP25	Massage	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	[z. B. Asthma- und Diabetesschulungen
MP43	Stillberatung	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	[z. B. in Zusammenarbeit mit Wundmanagern des Klinikums
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Elternschule e.V., Nestflüchter e.V. (Interessenverband Frühgeborener und deren Angehöriger)
MP00	Betreuung durch Erzieherinnen	
MP00	Diabetiker-Schulung	

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	Servicewagen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.617
--------------------------	-------

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	217
2	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	158
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	120
4	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	106
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	95
6	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	83
7	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	82
8	J20	Akute Bronchitis	74
9 – 1	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	72
9 – 2	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	72

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	62
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	54
P22	Atemnot beim Neugeborenen	36
J45	Asthma	29
P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	28
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	19
G47	Schlafstörung	13
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	7
T17	Fremdkörper in den Atemwegen	6

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	977
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	723
3	3-000	Ultraschall des Kopfes	444
4	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	378
5	3-00b	Ultraschall der Niere und der Harnwege	344
6	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	234
7	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	204
8	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	181
9	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	151
10	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	138

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-500	Patientenschulung	128
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	76
3-004	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	65
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	63
8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	61
8-018	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Nebenbehandlung	57
3-00g	Ultraschall der Hüftgelenke beim Säugling	54
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	52
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	48
8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	46
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	14

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Herr CA PD Dr. Dembinski

Frühgeborenenennachsorge

Art der Ambulanz:	Frühgeborenenennachsorge
Erläuterung:	Frau Perlett

Nachsorge für Risiko-, Früh- und Neugeborene

Art der Ambulanz:	Nachsorge für Risiko-, Früh- und Neugeborene
Erläuterung:	Herr OA Dr. Schnackenberg

Sprechstunde für Entwicklungsfragen

Art der Ambulanz:	Sprechstunde für Entwicklungsfragen
Erläuterung:	Herr OA Dr. Sachs

Neuropädiatrische Sprechstunde

Art der Ambulanz:	Neuropädiatrische Sprechstunde
Erläuterung:	Herr OA Dr. Sachs

Sprechstunde für Kinder mit Diabetes

Art der Ambulanz:	Sprechstunde für Kinder mit Diabetes
Erläuterung:	Frau Dr. Günther-Scholz

Kinderrheumatologische Sprechstunde

Art der Ambulanz:	Kinderrheumatologische Sprechstunde
Erläuterung:	Herr OA PD Dr. Tzaribachev (ab 01.09.2009)

Sprechstunde Rheuma in der Schwangerschaft

Art der Ambulanz:	Sprechstunde Rheuma in der Schwangerschaft
Erläuterung:	Frau Dr. Hager, Herr OA PD Dr. Tzaribachev (ab 01.09.2009)

Asthmaschulung

Art der Ambulanz:	Asthmaschulung
Erläuterung:	Herr OA Dr. Rett

Kinderpsychologie

Art der Ambulanz:	Kinderpsychologie
Erläuterung:	Herr Dipl.-Psych. Hellwig

Ambulante Physiotherapie

Art der Ambulanz:	Ambulante Physiotherapie
Erläuterung:	Frau Schneider, Herr Olde

Stillambulanz

Art der Ambulanz:	Stillambulanz
Erläuterung:	Frau Brosch

Tagesklinische Versorgung:

In der aus 8 Betten bestehenden tagesklinischen Einheit erfolgt die perioperative Versorgung tageschirurgischer Patienten, stationäre Diabetesschulung, tagesklinische allergologische Diagnostik und Therapie sowie Schlafmedizin.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V erbracht.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	---- ²	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	---- ²	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		---- ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	---- ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA28	Schlaflabor		---- ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		---- ²	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		---- ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		---- ²	
AA59	24h-EKG-Messung		---- ²	
AA00			<input type="checkbox"/>	Alle gängigen Großgeräte eines Schwerpunktkrankenhauses stehen unseren pädiatrischen Patienten je nach Krankheitsbild zur Verfügung.

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,03
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,78
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
Kinder- und Jugendmedizin: Pädiatrische Diabetologie
Kinder- und Jugendmedizin: Pädiatrische Intensivmedizin
Kinder- und Jugendmedizin: Kinderrheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Rheumatologie
Schlafmedizin

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kinder krankenpfleger/ -innen	40,4	3 Jahre	inklusive Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	("Sonstiges")	Still- und Laktationsberatung

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Asthmatrainer
SP00	Still- und Laktationsberaterinnen

B-4 Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt Herr Prof. Dr. med. Michael Neipp



Straße: Robert-Koch-Str. 2

PLZ / Ort: 25524 Itzehoe

Telefon: 04821 / 772 - 2401

Telefax: 04821 / 772 - 2409

E-Mail: m.neipp@kh-itzehoe.de

Internet: <http://www.klinikum-itzehoe.de>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie. Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

Allgemeinchirurgie

Die "Allgemeinchirurgie" war früher der Oberbegriff für die gesamte Chirurgie. Da sich aber immer mehr Spezialgebiete wie die Herzchirurgie, die Gefäßchirurgie und die Unfallchirurgie herauskristallisierten, zählen folgende Bereiche bei uns zur Allgemeinchirurgie:

Erkrankungen

der Schilddrüse (Struma), Nebenschilddrüse und Nebennieren (endokrine Organe)

der Gallenblase (Steinleiden, Geschwülste, Entzündungen)

wie Leisten- und sonstige Weichteilbrüche

der Weichteile (Entzündungen, Geschwülste)

des Blinddarms (Appendix) sowie des Dünn-, Dick- und Mastdarms (Entzündungen, Krebserkrankungen, Divertikelkrankheit)

des Enddarms (Hämorrhoiden, Fisteln)

Besonders liegt uns auch die optimale Versorgung unserer Kleinen am Herzen:

Weichteilbrüche und Magenpförtnerenge bei Kindern

Gefäßchirurgie

"Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße"

Die moderne Gefäß-Therapie umfasst das gesamte Blutleitungssystem des menschlichen Körpers, die Arterien und die Venen. Eine Störung dieses Leitungssystems führt zu einer Erkrankung der Organe in der betroffenen Körperregion: zum Beispiel im Gehirn der Schlaganfall, am Herzen der Infarkt, in den Beinen die Durchblutungsstörung ("Schaufensterkrankheit") oder Krampfadern.

Uns ermöglichen heute moderne Ultraschall- wie auch schonende Röntgenverfahren eine genaue Beurteilung des Gefäßsystems. Danach entscheiden wir im persönlichen Gespräch, welche Behandlungsmethode

wir am schonendsten anwenden.

Die Gefäß-Therapie in unserer Klinik reicht von der konservativen Behandlung (zum Beispiel Infusionen) über Kathetertechniken minimal-invasiv/endovaskulär) mittels Ballonaufdehnung oder dem Einbringen von Metallstützen (Stents) bis hin zur operativen Behandlung von Kopf bis Fuß (zum Beispiel Entkalkungen, Umleitungs- beziehungsweise Bypass-Operationen) und Ausschaltungen bei Aussackungen der Bauchschlagader). Zusätzlich werden die Venenerkrankungen (konservativ oder als "Varizenoperation") behandelt.

Beispiele unseres Behandlungsspektrums auf einem Blick:

konservative und operative Therapie bei Venenerkrankungen:

- Krampfadern (Varizen)
- Thrombosen
- "offene Beine"

konservative und operative Therapie bei Arterienerkrankungen:

- Halsschlagaderverengung
- Bauch-/Becken-/Arm- und Beingefäße bis zum Fuß
- Fuß- und Zehengeschwüre
- Durchblutungsstörungen als Folge der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)

Seit April 2007 bieten wir zusätzlich in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis am Klinikum Itzehoe die Behandlung mittels Stenteinlage an. Hier wird über eine Punktion der Leiste ein Metallgittersystem in die Halsschlagader eingebracht. Dies bewirkt eine Beseitigung der Engstelle an der Halsschlagader.

Spezialangebote:

Venenerkrankungen: Hier ist eine Behandlung, z.B. zur Krampfaderoperation, im „Venenzentrum“ der Stadtklinik Glückstadt mit dem Team des Klinikums Itzehoe möglich. Das Klinikum Itzehoe verfügt über fünf spezialisierte Gefäßchirurgen, die zurzeit ca. 150 Krampfaderoperationen pro Jahr durchführen. Das „Venenzentrum“ ermöglicht uns, in patientenfreundlichen Räumen abseits vom großen Klinikbetrieb, Ihr Venenleiden zu behandeln. Die Diagnostik umfasst alle modernen Verfahren von der körperlichen Untersuchung bis hin zum farbkodierten Ultraschall (Duplexsonographie). Die Therapie reicht von der Verödung kleinerer Knoten bis zur klassischen Operation an der oberen Veneneinmündung. Ein Expertenteam von Ärzten und Pflegekräften betreut Sie von der Aufnahme bis zur Entlassung im Ambiente einer Kurklinik. Selbstverständlich ist auch eine ambulante Planung der Operation oder der konservativen Therapie möglich. Ein Taxi kann Sie zur Behandlung nach Glückstadt bringen und fährt Sie nach Abschluss der Behandlung wieder nach Hause.

Unsere Ziele:

- Terminsicherheit
- optimale Behandlungsabläufe und Behandlungsergebnisse sowie hohe Patientenzufriedenheit.

Anlage von zentralvenösen Medikamentenkammern (Portsysteme) zur Chemotherapie (minimale Schnitte, auf Wunsch in Allgemein- oder Lokalanästhesie). Diese Eingriffe werden in aller Regel ambulant durchgeführt.

Anlage von Dialyse-Shunts (Gefäßzugänge zur Blutwäsche). Hier besteht eine enge Kooperation mit der Dialysepraxis am Klinikum Itzehoe. Die operativen Eingriffe können sowohl ambulant als auch stationär erfolgen. In vielen Fällen ist eine örtliche Betäubung möglich. Dies hängt häufig von Ihren Wünschen oder aber Vorstellungen ab.

Interventionelle Angiologie: Es erfolgt eine Aufdehnung von Gefäßen über in das Gefäßsystem eingebrachte Katheter durch Punktion eines größeren Gefäßes oder im Zusammenhang mit offenen Operationen. Dabei werden unter anderem Metallprothesen (Stents) zur Überbrückung von Gefäßengen im Bereich der Bein- und Beckengefäße, der großen Bauchschlagader (Aorta) und der Halsschlagader (Carotis) in das Gefäßsystem eingebracht. Dies wird in Zusammenarbeit mit den Kollegen der radiologischen Praxis und teilweise durch das gefäßchirurgische Team im OP durchgeführt. Hier wird nahezu das gesamte Spektrum der interventionellen Angiologie vorgehalten.

Bypasschirurgie zur Behandlung der Schaufensterkrankheit und offener Wunden im Bereich der Beine: Ist eine Intervention mittels Katheterverfahren (Stent bzw. Ballon) nicht möglich, so werden durch uns sämtliche Formen der Bypassanlagen durchgeführt. Dabei wird bei dem Verschluss einer Arterie mittels einer Umgehungsoperation arterielles Blut in entferntere Körperregionen gebracht. Als Bypassmaterial wird vorzugsweise die körpereigene Vene oder aber Kunststoff verwendet. Hierbei können Bypässe z.B. bei Diabetikern auch auf kleinste Gefäße am Fußrücken angelegt werden (pedaler Bypass).

Ausschaltung einer Aussackung der Bauchschlagader (Aneurysma) durch „innere Metallstützen“ (Aortenstent): Die Stents im Bereich der Bauchschlagader werden durch unser gefäßchirurgisches Team im Operationssaal eingesetzt. Dabei sind lediglich zwei kleine Hautschnitte im Bereich der Leistenregion erforderlich. Die Operation kann auf Wunsch auch in örtlicher Betäubung erfolgen. Sollte eine Operation an der Bauchschlagader mittels Stent aus anatomischen Gründen nicht möglich sein, so kann die Aussackung selbstverständlich auch über eine direkte Freilegung der Gefäße durchgeführt werden. Es wird dann in herkömmlicher Weise eine Kunststoffprothese zur Ausschaltung des Aneurysmas eingesetzt.

Wundbehandlung:

Entsprechend eigens erstellter Leitlinien erfolgt eine stadiengerechte Therapie chronischer Wunden unter Verwendung der modernsten Verbandstechniken. Dabei wird eine intensive Fort- und Weiterbildung betrieben. Viele Pflegekräfte und auch Ärzte wurden zur „Wundexpertin“ bzw. zum „Wundexperten“ ausgebildet (zertifizierte Zusatzausbildung).

Spezielle Gefäßdiagnostik: Die konventionellen Verfahren zur Röntgendarstellung (Angiographie über direkt in die Arterien eingebrachte Kontrastmittel) werden zunehmend durch nicht invasive, diagnostische Verfahren (weniger belastend) ersetzt:

Ultraschalluntersuchungen (Doppler, Duplexsonographie), Magnetresonanztomographie (Angio-MR), hochauflösende Computertomographie (64-zeiler CT, Ultradünnschnitte)

Wichtig: Zahlreiche ärztliche Mitarbeiter des Klinikums verfügen über die Zusatzbezeichnung „Schwerpunkt Gefäßchirurgie“. Entscheidungen über eine Therapie werden im persönlichen Gespräch mit Ihnen abgestimmt. In viele Fragestellungen wird der Hausarzt oder der niedergelassene Facharzt aktiv miteinbezogen. Es wird dann vorzugsweise nach schonenden (nicht invasiven) Methoden zur Behandlung gesucht. Oftmals reicht eine Ballonaufdehnung beispielsweise zur Behandlung der Schaufensterkrankheit aus, so dass in vielen Fällen auf eine ausgedehnte Operation verzichtet werden kann.

Viszeralchirurgie

Die Viszeralchirurgie befasst sich mit der Chirurgie der inneren Organe. Mit der folgenden Auflistung möchten wir Ihnen einen Überblick über die zu behandelnden Organe sowie deren häufigsten Erkrankungen vermitteln:

Oberer Verdauungstrakt:

- Speiseröhrenkrebs
- Zwerchfellbrüche
- Refluxkrankheit
- Magenkrebs
- Geschwüre von Magen und Zwölffingerdarm
- Dünndarmerkrankungen
- Leber-, Gallengangs- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie

Unterer Verdauungstrakt:

- Dickdarmkrebs/-entzündungen
- Divertikelkrankheit
- Mastdarmkrebs
- Hämorrhoiden und Fisteln

Folgende Erkrankungen des Brustraumes werden operativ behandelt:

Lungenkrebs und Metastasen
geplatzte Lungenbläschen und Verletzungen

Spezialgebiete:

Schlüssellochchirurgie

Musste man früher im Magen-Darm-Bereich operiert werden, ging das nur mit einem großen Schnitt, denn der Chirurg konnte sonst den zu operierenden Bereich nicht sehen. Heute machen wir bei vielen Eingriffen im Magen- und Darmbereich nur kleine Zugänge über die Bauchdecke. Wir führen kleine Videokameras und spezielle Instrumente ein und kontrollieren die einzelnen OP-Schritte über einen Monitor.

Diese so genannte Schlüssellochchirurgie ersetzt immer mehr die großen Bauchschnitte. Unsere Patienten haben durch diese minimal-invasive Operation eine Reihe von Vorteilen, denn die nur kleinen Schnitte der Operationsinstrumente verringern die späteren Wundschmerzen, erzeugen kleinere, fast unsichtbare Narben und verkürzen enorm die Genesungszeit.

Diese minimal-invasive OP-Technik wenden wir bei folgenden Organen an:

Magen/Zwerchfell:

- Zwerchfellbruch
- Refluxkrankheit

Leber/Gallenblase:

- Gallenblasenentfernung
- Leberzystenaufdeckungung
- Leberteileresektion

Leistenbrüche:

- nach Voroperation
- beidseitige Brüche
- einseitige Brüche
- Dünn- und Dickdarm:
- Wurmfortsatz (Appendix)
- gutartige Erkrankungen (künstlicher Darmausgang) mit Teilentfernung des Darms
- Stomaanlage

Wichtig: Das Einsatzgebiet für minimal-invasive OP-Techniken wird ständig erweitert. So werden heute am Klinikum Itzehoe auch bösartige Erkrankungen des Dickdarmes (in frühen Stadien) laparoskopisch operiert. Eine weitere Ausdehnung dieser patientenfreundlichen OP-Technik wird angestrebt.

Rendez-vous-Verfahren

Die Rendez-vous-Technik (zwischen Laparoskopie und Endoskopie) kommt sowohl im oberen als auch im unteren Magen-Darm-Trakt zur Anwendung. Hierbei ergänzen sich die Möglichkeiten der Darmspiegelung (Koloskopie), der Magenspiegelung (Gastroskopie) mit den Möglichkeiten der Spiegelung der Bauchhöhle (Laparoskopie).

- Koloskopisch unterstützte laparoskopische Wedge-Resektionen
- Laparoskopisch unterstützte koloskopische Polypektomien

Auch die laparoskopisch assistierten Verfahren, also komplexere operative Eingriffe, bei denen ein Großteil der Operation rein laparoskopisch durchgeführt wird, kommen zunehmend zur Anwendung. Im Brustkorbbereich werden explorative Thorakoskopien und thorakoskopische Klemmenresektionen bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen durchgeführt.

Weichteilbrüche

Weichteilbrüche sind nicht immer sofort zu erkennen. Sie verursachen auch nicht unbedingt große Schmerzen. Anzeichen können sich aber eventuell bei extremer Belastung wie schweres Heben, langes Sitzen oder starkem Husten bemerkbar machen. Zum häufigsten Weichteilbruch gehört der Leistenbruch, der überwiegend bei Männern auftritt.

Leistenbruch

Weitere Symptome: Vorwölbung im Bereich der Leiste, die so genannte Bruchgeschwulst. Leichter, ziehender Schmerz in der Bruchregion, der sich beim Abtasten verstärkt. Der Schmerz kann auch in den Hoden ausstrahlen. Gelegentlich Bauchschmerzen. Sind die Eingeweide eingeklemmt, treten starke Schmerzen und Erbrechen auf.

Weitere Weichteilbrüche können wir diagnostizieren und behandeln:

- Narbenbrüche
- Schenkelbrüche
- Nabelbrüche
- innere Brüche

Hierbei können wir alle Verfahren (konventionell, gegebenenfalls mit Netz, "Schlüssellochchirurgie") anwenden. Diese Behandlungen sind auch in örtlicher Betäubung realisierbar.

Weitere Besonderheiten

Neben den gängigen Operationen bieten wir auch spezielle Eingriffe an, zum Beispiel bei krankhafter Fettsucht.

Magenbandoperation bei krankhafter Fettsucht (gastric-banding)

Ein Magenband wird bevorzugt über kleine Hautschnitte in den Bereich des Mageneingangs eingebracht. An der Innenseite des Magenbandes befindet sich ein aufblasbarer Ballon, der über einen Schlauch mit einem Reservoir verbunden ist. Dieses Reservoir befindet sich unter der Haut. So kann man nach der Operation den Durchmesser des Mageneingangs in Abhängigkeit von der gewünschten Gewichtsreduktion variieren.

Der Patient wird so gezwungen, seine Essgewohnheiten zu ändern. Die Nahrungszufuhr wird drastisch eingeschränkt und er muss länger und gründlicher kauen. Selbst nach geringer Nahrungszufuhr tritt schnell ein Sättigungsgefühl ein. Die grundlegende Änderung des Essverhaltens wird durch das Magenband unterstützt, setzt aber die Kooperation des Patienten voraus.

Sonderuntersuchungen

Durch kontinuierliche Weiterbildung und Besuchen von Kongressen - weltweit - können wir neueste, sichere, Patienten schonende und hochspezialisierte Untersuchungsmethoden anwenden. Daraus ergibt sich eine schnelle und zuverlässige Diagnosestellung von Beschwerden.

24-Stunden-ph-Metrie (Säuremessung in der Speiseröhre)

Manometrie (Druckmessung am Schließmuskel von Speiseröhre und Enddarm)

rektale Endosonographie (Ultraschall innerhalb des Enddarms)

Sonographie (Ultraschall von Schilddrüse, Bauch und Weichteilen)

Doppleruntersuchungen (Untersuchungen der Durchblutung)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	Atypische Lungenresektion, Lappenresektion, einseitige Pneumektomie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgischen Klinik werden notwendige Interventionen und Operationen bei Thoraxverletzten durchgeführt.
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	Neben der Chirurgie von bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre umfasst unser Spektrum gutartige Erkrankungen im Erwachsenenalter sowie Verletzungen der Speiseröhre.
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	Soweit technisch möglich und medizinisch sinnvoll, werden Eingriffe minimal-invasiv durchgeführt, insbesondere zur Exploration, bei Pneumothorax oder zur Sympathektomie.
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	Interventionell (Aortenstents) und offen-chirurgisch das gesamte Spektrum der Behandlung infrarenaler Bauchaortenaneurysmata wird angeboten.
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	u.a. Hybrideingriffe (endovaskuläre Therapie plus offene Operation in einem Eingriff) sämtliche endovaskuläre Verfahren und offene Operationen ohne Verwendung einer Herz-Lungen-Maschine werden angeboten es besteht eine enge Kooperation mit der Praxis für Radiologie hier am Haus.
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Infusionsbehandlungen (z.B. Prostaglandine), Schmerzbehandlung, Sympathiekolysen, Wundbehandlung durch zertifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Venenzentrum Glückstadt (sämtliche operative Verfahren v.a. der primären Varicosis) Duplexsonographie (2 hochwertige Geräte), Doppler, Phlebographie und andere phlebologische Untersuchungsverfahren
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Der Schwerpunkt der endokrinen Chirurgie liegt bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse. Diese Eingriffe werden in der Regel unter Neuromonitoring des Nervus recurrens durchgeführt. Die Chirurgie an der Nebenniere kann meist minimalinvasiv erfolgen.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Wir bieten in unserer Klinik das gesamte Operationsspektrum bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen von Magen, Dünn- und Dickdarm sowie Enddarm inklusive der Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen und der Proktologie. Dabei werden Eingriffe in zunehmendem Maße auch interventionell, in Rendezvous-Technik auch minimal-invasiv durchgeführt.
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Sämtliche Eingriffe am Leber, Pankreas und Galle werden durchgeführt, inklusive atypischer und anatomischer Leberresektionen, Whipple-OP, Pankreas Linksresektion, totale Pankreatektomie, Duodenumerhaltende Pankreaskopfresektion, Gallengangschirurgie bei benignen und malignen Indikation
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	Interdisziplinäre Diskussion der onkologischen Patienten in regelmäßigen onkologischen Konferenzen u.a. zur Planung operativer neoadjuvanter, adjuvanter und palliativer Therapiemaßnahmen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgischen Klinik werden notwendige Interventionen und Operationen bei Thoraxverletzten durchgeführt.
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Das sich ständig erweiternde Operationsspektrum umfasst Eingriffe an Magen, Gallenblase, Nebenniere, Zwerchfell, Dünndarm, Appendix, Dickdarm, Leber und Bauchwand. Zudem werden Bruchoperationen sowie Explorationen und Adhäsio lysen laparoskopisch durchgeführt.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	Die Versorgung von Leistenhernien wird überwiegend in total extraperitoneller, endoskopischer Technik durchgeführt
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Indikationssprechstunde, Privatsprechstunde, Spezialsprechstunden für CED, Gefäßchirurgie, Proktologie, Venenzentrum Glückstadt, Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen , Wundsprechstunde, Adipositas
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie	Magenband
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	Sämtliche Verfahren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Neben konservativen und pflegerischen Maßnahmen (standardisierte Protokolle) werden operative Eingriffe wie Debridement, VAC-Verbände und plastische Deckungen durchgeführt.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Ein Bezugspflegesystem auf der Basis von primary nursing ist eingeführt.
MP26	Medizinische Fußpflege	auf Anfrage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie / -management	Eine Schmerzambulanz sowie ein Akutschmerzdienst sind in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie verfügbar.
MP63	Sozialdienst	Bei erforderlichen Reha-Maßnahmen oder krankheitsbedingter Änderung der Wohnverhältnisse erfolgt eine ausführliche Beratung und Betreuung durch unsere Sozialarbeiter, bedarfsweise auch nach Entlassung aus der Klinik
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP51	Wundmanagement	[z. B. Versorgung mit speziellen Verbandmaterialien, Betreuung langwieriger Heilungsprozesse. In der Klinik stehen ausgebildete Wundmanager zur Verfügung.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistungsstation
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	im Einzelfall möglich
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	bei Bedarf
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.083
--------------------------	-------

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	241
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	204
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	194
4	I83	Krampfadern der Beine	176
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	163
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	120
7	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	101
8	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	99
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	96
10	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	94

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	81
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	76
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	51
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	45
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	44
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	44
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	44
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	43
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	40
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	40

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	622
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	389
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	374
4	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	352
5	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	334
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	271
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	265
8	5-469	Sonstige Operation am Darm	242
9	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	237
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	236

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	222
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	209
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	204
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	181
5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	177
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	162
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	141
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	136
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	132

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Herr Prof. Dr. Neipp

Prokologische Sprechstunde

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Prokologische Sprechstunde

Gefäßsprechstunde

Art der Ambulanz:	Gefäßchirurgie
-------------------	----------------

Adipositassprechstunde

Art der Ambulanz:	Adipositassprechstunde
-------------------	------------------------

Kassenärztliche Sprechstunde und Indikationssprechstunde

Art der Ambulanz:	Kassenärztliche Sprechstunde und Indikationssprechstunde
-------------------	--

Notfallambulanz

Art der Ambulanz:	Notfallambulanz (24h)
-------------------	-----------------------

Prä./postoperative Ambulanz

Art der Ambulanz:	Prä./postoperative Ambulanz
-------------------	-----------------------------

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	139
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	43
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	39
4	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	35
5	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	25
6	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	19
7	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	10
8 – 1	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	6
8 – 2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	6
10	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	≤ 5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA3 6	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA0 5	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	---- ²	
AA0 7	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	---- ²	
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA1 2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA4 5	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²	
AA4 6	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²	
AA5 3	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	---- ²	
AA2 0	Laser		---- ²	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA5 5	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	---- ²	
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	mehrere Geräte (2 mal Duplex)

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	34,4	3 Jahre	inklusive Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-5 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. med. Michael Kappus 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 2101
Telefax:	04821 / 772 - 2109
E-Mail:	m.kappus@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

Unser Spektrum

Wir bieten ein breites Spektrum der unfallchirurgischen und orthopädischen Chirurgie an, das von der Behandlung einfacher Verletzungen wie Prellungen und Distorsionen bis zur Versorgung lebensbedrohlicher Verletzungen reicht.

Für die Diagnostik steht eine hochmodern ausgestattete Röntgenpraxis mit Computertomograph (64-Zeiler) und Magnetresonanztomographie (MRT) ebenso zur Verfügung wie moderne Sonographiergeräte und natürlich eine gründliche ärztliche Untersuchung.

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Versorgung lebensbedrohlich verletzter Patienten (Polytrauma)
- Versorgung mehrfach verletzter Patienten
- Konservative und operative Behandlung von Becken- und Wirbelsäulenverletzungen
- Operative Versorgung von Extremitätenverletzungen
- Behandlung kindlicher Frakturen
- Behandlung von Sehnen- und Muskelverletzungen
- Handchirurgische Eingriffe
- Fußchirurgie
- Korrekturingriffe bei Fehlstellungen

Gelenkchirurgie

- Kreuzbandchirurgie
- Knorpel-Knochen-Transplantation
- Arthroskopie der grossen Gelenke (Knie, Schulter, Ellengelenk, Sprunggelenk, Handgelenk)
- Umstellungsosteotomie bei fehlbelasteten Gelenken
- Gelenkersatz/ Endoprothetik (Schulter, Hüfte, Knie)

Die Gelenkspiegelung (Arthroskopie) aller großen Gelenke ist einer der häufigsten Eingriffe.

Ist das Gelenk vollständig zerstört, bieten wir die modernen Gelenkersatzoperationen an für Hüfte, Knie und Schultergelenk. Auch Wechseloperationen bei gelockerten Prothesen werden durchgeführt.

Rund um die Uhr stehen Fachärzte für Unfallchirurgie für die Versorgung von Notfällen zur Verfügung.

Notambulanz

In unseren modern ausgestatteten Behandlungs- und Operationsräumen können erforderliche Wundversorgungen und Eingriffe fachgerecht, unter optimalen technischen und hygienischen Bedingungen durchgeführt werden. Die weitergehende Röntgendiagnostik erfolgt über die im Haus befindlichen Radiologischen Praxen. Die dort angefertigten Röntgenaufnahmen stehen dem behandelnden Arzt online zur Verfügung und können somit umgehend digital bearbeitet und befundet werden, so dass auch hier für unsere Patienten die Wartezeit verringert wird.

Wir verfügen in unserer Klinik über die Ermächtigung zur Teilnahme am D-Arztverfahren. Darüber hinaus werden auch schwerste Arbeitsunfälle nach dem sog. Verletzungsartenverzeichnis von uns behandelt, da wir auch hier die hohen, von den Berufsgenossenschaften gestellten Anforderungen erfüllen.

Physikalische Therapie

Die Physiotherapeuten/Krankengymnasten und Masseur behandeln Sie nach Anordnung Ihres Arztes. Unsere Therapien sind auf Ihre Krankheit abgestimmt. Die Therapeuten behandeln Sie an Ihrem Bett oder in der Abteilung für Physikalische Therapie im 1. Untergeschoss.

Wir bieten Ihnen ein großes Spektrum an physiotherapeutischen Einzel- oder Gruppenbehandlungen auch im hauseigenen Bewegungsbad. Dazu gibt es Atemtherapien, Schlingentischbehandlungen und Trainingstherapie. Die Masseur und medizinischen Bademeister behandeln mit klassischen Massagen, manueller Lymphdrainage, Fußreflexzonen-therapie, Akupunktmassagen sowie Stangerbad, Unterwassermassagen, Zusatzbädern und Güssen. Alle Therapeuten nutzen ergänzend Eis- oder Wärmetherapien.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	in der Regel ambulant
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	Knie, Hüfte, Schulter inklusive Wechsel-OP und bei Infekt
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Kinderorthopädie, BG

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
VO0 1	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO0 2	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO0 3	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO0 4	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO0 5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO0 6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO0 7	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO0 8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO0 9	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO1 0	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO1 1	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	teilweise
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.139
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	177
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	156
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	144
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	129
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	114
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	111
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	110
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	109
9	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	75
10	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	70

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	53
S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	36
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	36
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	34
L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	33
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	32
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	29
M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	28
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	28
M75	Schulterverletzung	28

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	233
2	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	221
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	201
4	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	200
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	159
6	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	136
7	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	120
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	114
9 – 1	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	104
9 – 2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	104

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	103
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	103
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	87
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	65

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Herr Dr. Kappus

Notfallambulanz

Art der Ambulanz:	Notfallambulanz (24h)
-------------------	-----------------------

Indikationssprechstunde Wirbelsäule

Art der Ambulanz:	Spezialsprechstunde Wirbelsäule
Erläuterung:	Privat und auf Zuweisung

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	209
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	138
3	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	129
4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	84
5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	75
6 – 1	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	39
6 – 2	5-849	Sonstige Operation an der Hand	39
8	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	31
9	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	22
10	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	21

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input checked="" type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input checked="" type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA3 7	Arthroskop	Gelenksspiegelung	--- ²	
AA0 7	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsg erät	--- ²	
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA2 2	Magnetresonanztomogr aph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum Itzehoe

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	24	3 Jahre	incl. Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

B-6 Klinik für Urologie

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Urologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. med. Wolfgang Höppner 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 2601
Telefax:	04821 / 772 - 2609
E-Mail:	w.hoepfner@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Klinik für Urologie und Kinderurologie. Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

Allgemeines

Jährlich werden in unserer Klinik bis zu 1.800 Patienten aller Altersgruppen beider Geschlechter mit Erkrankungen der Harnwege und des männlichen äußeren Genitals stationär behandelt. Zusätzlich führen wir über 200 Eingriffe ambulant durch, insbesondere bei Kindern. Tendenz steigend. Acht Ärzte arbeiten z. Z. in der Klinik, ein Facharzt ist rund um die Uhr im Hause.

Unsere Klinik ist durch eine eigene Endoskopie mit Röntgen, Urodynamik, Stoßwellenlithotripsie und Laser auf dem technisch neuesten Stand.

Operativ werden zwar mehr und mehr minimal-invasive und endoskopische, aber auch nach wie vor große offene Verfahren eingesetzt.

Einen großen Rahmen nimmt die Tumorbehandlung ein. Hier arbeiten wir operativ nach dem Motto: „Soviel entfernen wie nötig und so wenig wie möglich“, anders ausgedrückt: Die organerhaltende Tumorchirurgie hat in unserer Klinik einen hohen Stellenwert. Auch die zytostatische Chemotherapie bei Tumoren erfolgt in unserer Abteilung, wenn möglich, ambulant in der Tagesklinik.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik, den übrigen Kliniken des Hauses sowie den Radiologischen Praxen.

Im breiten Behandlungsspektrum haben sich folgende Schwerpunkte ergeben:

- Therapie von Harnblasen- und Nierentumoren
- Therapie gutartiger und bösartiger Prostataleiden
- Behandlung von Steinerkrankungen

- Untersuchungen und Behandlung bei Inkontinenz
- Kinderurologie

Spezielle Therapieverfahren

- HIFU: Behandlung des örtlich begrenzten Prostatakrebses mit fokussiertem Ultraschall (Prostataerkrankungen)
- Greenlight-Laser-Therapie der Prostata (Prostataerkrankungen)
- Nachjustierbare Ballone bei männlicher Inkontinenz (Inkontinenz)
- Harnleiterersatz: Dünndarminterponat (Urinbypass unter der Haut von der Niere zur Blase)
 - Harnsteintherapie mit Laser (Steinbehandlung)
 - Zahlreiche ambulante Operationen bei Kindern (Kinderurologie)

Behandlung durch Hochfokussierten Ultraschall (HIFU)

HIFU ist ein relativ neues Verfahren zur Therapie des örtlich begrenzten Prostatakrebses. HIFU ist minimal-invasiv, d. h. relativ wenig belastend. In einer zunehmenden Zahl von urologischen Zentren in Deutschland wird HIFU zur Therapie des Prostatakarzinoms eingesetzt. Als nördlichstem Standort ist die Urologie des Klinikums Itzehoe in der Lage, diese Behandlungsmethode als Ergänzung zu älteren Therapieverfahren anzubieten.

Die Behandlung ist jetzt für jeden Patienten ohne besondere Zuzahlung möglich.

Das Prinzip der HIFU-Ultraschallbestrahlung ist: was mit Ultraschall erkannt und dargestellt werden kann, kann auch mit derselben Methode behandelt werden.

Wie bei der Ultraschalluntersuchung der Prostata (TRUS) erfolgt auch die Behandlung über den Enddarm. Dazu liegt der Patient in Narkose auf der rechten Seite. Hunderte kleiner Ultraschallbestrahlungen werden gezielt in Prostata und Tumor appliziert (s. o.).

Die Behandlung umfasst nur eine Sitzung, bei größeren Organen ist einige Wochen vorher eine Ausschälung der Prostata (TUR Prostata) notwendig. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum Einen kann bei großen Organen nicht mehr jeder Bezirk der Prostata mit dem Ultraschallstrahl erreicht werden, und zum anderen vermeidet man durch die vorherige TUR Prostata etwaige Störungen des Wasserlassens in den Tagen nach der Behandlung.

Greenlight-Laser bei Prostataadenom

Lasereinsatz macht noch schonendere Behandlung von Prostatavergrößerungen möglich. In der Urologie des Klinikum Itzehoe steht seit kurzem ein neuartiges Gerät zur minimal-invasiven Laserbehandlung bei gutartigen Prostataerkrankungen bereit. Hiermit kann das störende Prostatagewebe durch moderne Technik verdampft werden.

Kinderurologie

Kinderurologie - was beinhaltet dieses medizinische Spezialgebiet?

Kinderurologie hat überwiegend mit angeborenen Fehlformen und Fehlfunktionen der Nieren und Harnleiter, der Blase und der Harnröhre zu tun.

Im Klinikum Itzehoe wird die Betreuung und Behandlung auf diesem anspruchsvollen Gebiet durch eine enge Zusammenarbeit von Kinderklinik, Anästhesie und Urologie beispielgebend umgesetzt.

Die meisten kinderurologischen Eingriffe werden im Klinikum Itzehoe ambulant durchgeführt. Selbstverständlich steht das Klinikum für kindliche Notfälle rund um die Uhr bereit.

Wir bemühen uns im Klinikum Itzehoe, auch und gerade die Kinder bestmöglich und auf hohem medizinisch Niveau kinderurologisch zu behandeln. Eingriffe werden, wenn irgend möglich, ambulant durchgeführt. Wir sehen immer auch die Einbindung an die Familie, deshalb das Angebot des „rooming in“ und die Möglichkeit, das Kind - wenn es stationär bleiben muss - zu nahezu jeder Tages- und Nachtzeit besuchen zu können.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	bei obstruktive Ursachen der Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Organisation häuslicher Versorgung, Organisation der Anschluss-Heilbehandlung (AHB)
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP51	Wundmanagement	

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	für Wahlleistungspatienten
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	teilweise
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	für Wahlleistungspatienten
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.944
--------------------------	-------

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	449
2	C67	Harnblasenkrebs	280
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	171
4	C61	Prostatakrebs	156
5	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	98
6	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	55
7	D40	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	52
8	N30	Entzündung der Harnblase	44
9	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	38
10	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	37

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N35	Verengung der Harnröhre	36
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	34
D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	33
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	31
C62	Hodenkrebs	30
N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik	27
N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	19
N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	17
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	17
S37	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane	17

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	573
2	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	416
3	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	284
4	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	259
5	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	209
6	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	159
7	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	157
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	130
9	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	113
10	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	93

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	87
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	84
1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	78
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	77
5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	73
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	69
5-604.02	Radikale operative Entfernung der Prostata einschließlich der Samenblasen	50
5-602.1	Transrektale und perkutane Zerstörung von Gewebe der Prostata durch Ultraschall	35
5-553.00	Teilentfernung von Nierengewebe	30

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Dr. Höppner

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	59
2	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	50
3	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	20
4 - 1	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	≤ 5
4 - 2	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	≤ 5
4 - 3	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
4 - 4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤ 5
4 - 5	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤ 5
4 - 6	8-159	Sonstige Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Verbindung mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	durch assoziierte Dialysepraxis am Klinikum
AA2 0	Laser		---- ²	Holmium-, KTP-, Neodym-YAG- und Argon-Laser in der Urologie im Einsatz
AA2 1	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- ²	alle 14 Tage mobil

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Verbindung mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA2 7	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>	Urologischer Röntgenarbeitsplatz
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	2 Farbdoppler-Sonographiegeräte
AA3 3	Uroflow / Blasendruckmessung		--- ²	großer urodynamischer Meßplatz

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Andrologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Röntgendiagnostik

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9,0	3 Jahre	inklusive Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. med. Uwe Heilenkötter 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 2701
Telefax:	04821 / 772 - 2709
E-Mail:	u.heilenkötter@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

In der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe werden alle Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane und der Brustdrüsen sowie Krankheiten im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft und einer Entbindung behandelt.

Zusammen mit den Westküstenkliniken Heide und Brunsbüttel, dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster und dem Kreiskrankenhaus Rendsburg haben wir das Holsteinische Brustzentrum (Optimierung der Behandlung des Brustkrebses) gegründet. Wir bieten sämtliche Operations- und Behandlungskonzepte im Zusammenhang mit Brustkrebs und plastische Operationen der Brust und der Bauchdecke an.

Neben der Lasertechnik wird auch mit der so genannten Schlüssellochchirurgie per Bauchspiegelung gearbeitet. Letztere deckt heutzutage einen Großteil der operativen Maßnahmen ab, die in der Vergangenheit nur durch einen Bauchschnitt möglich waren. Der Großteil der Operationen erfolgt ambulant. Gemeinsam mit den Patientinnen werden in einer täglich angebotenen Sprechstunde die Operationen geplant.

In unserem Perinatalzentrum betreuen wir Mutter und Kind umfassend in der Schwangerschaft, während und nach der Geburt. Für Risikoschwangerschaften haben wir spezielle Sprechstunden eingerichtet. Vorbeugend werden Ultraschall- und Fruchtwasseruntersuchungen durchgeführt, so dass wir jederzeit auf eine mögliche Risikogeburt vorbereitet sind. Während der Geburt können Frauen von Homöopathie über Akupunktur bis hin zu schonenden Teilnarkosen auf alle Hilfsmittel der modernen Geburtshilfe zurückgreifen.

Nach der Geburt bieten wir für alle Mütter und Neugeborenen "Rooming in" (der Säugling ist 24 Stunden bei der Mutter) in den Zimmern unserer Entbindungsstation an. Zudem sind alle unsere Mitarbeiter in der Anleitung und Beratung des Stillens geschult (Zertifizierung Stillfreundliches Krankenhaus nach WHO).

Alle Frühgeborenen und kranken Neugeborenen werden von den "Neugeborenenärzten" - Neonatologen - der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und von den Pflegespezialisten der Neugeborenenintensivstation versorgt.

Im Klinikum Itzehoe kommen jährlich zirka 1.300 Babys zur Welt.

Perinatalzentrum

„Perinatal“ bedeutet „um die Geburt herum“. Im Perinatalzentrum unseres babyfreundlichen Klinikums Itzehoe verfolgen wir ein ganzheitliches Konzept zur Betreuung, während und nach der Geburt, bei dem Sie und Ihr Kind im Mittelpunkt stehen.

Dabei arbeiten Geburtshelfer, Kinderärzte, Hebammen, Pflegepersonal, Stillberaterinnen und Therapeuten Hand in Hand. In unserer geburtshilflichen und kinderärztlichen Fachabteilung verbinden wir die Möglichkeiten der modernen Medizin mit einer familienfreundlichen Atmosphäre.

Weitere und detailliertere Informationen zum Leistungsspektrum der Klinik finden Sie auf unserer Homepage: www.klinikum-itzehoe.de

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG0 1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG0 2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG0 3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG0 4	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	
VG0 5	Endoskopische Operationen	
VG0 6	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG0 8	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG0 9	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG1 0	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG1 1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG1 2	Geburtshilfliche Operationen	
VG1 3	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Brust, Inkontinenz, Dysplasie

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Psychoonkologisches Konzept
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	in Verbindung mit Klinik für Anästhesie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	teilweise
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	teilweise
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	bei Bedarf

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	für Wahlleistungspatienten
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.164
--------------------------	-------

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1.144
2	C50	Brustkrebs	202
3	O70	Dammriss während der Geburt	169
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	166
5	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	121
6	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	115
7	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	114
8	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	102
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	95
10	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	88

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	85
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	79
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	79
D39	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	74
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	67
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	59
O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	55
O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	49
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	47
N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	46

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.277
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.088
3	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	642
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	631
5	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	449
6	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	427
7	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	403
8	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	295
9	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	186
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	130

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	129
5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	116
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	94
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	88
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	81
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	77
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	76
5-740	Klassischer Kaiserschnitt	71
5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	64

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Dr. Heilenkötter

Brustsprechstunde

Art der Ambulanz:	Brustsprechstunde
-------------------	-------------------

Hebammensprechstunde

Art der Ambulanz:	Hier besteht die Möglichkeit, unsere Hebammen kennen zu lernen. Wünsche und Vorstellung über die Geburt und den Aufenthalt in unserer Klinik (z.B. Belegung im Familienzimmer) können im Vorwege besprochen werden.
-------------------	---

Risikosprechstunde

Art der Ambulanz:	Für Patientinnen mit Risikoschwangerschaften
-------------------	--

Dopplersprechstunde

Art der Ambulanz:	Dopplersprechstunde
-------------------	---------------------

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	194
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	149
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	109
4	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	94
5	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	41
6	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	39
7	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	35
8	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	26
9	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	21
10	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	20

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	n Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	n Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	---- ²	n Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		---- ²	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		---- ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,37
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,51
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	29,6	3 Jahre	incl. Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften
Hebammen/ Entbindungspfleger	13	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	("Sonstiges")	2 Still- und Laktationsberatung

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin

B-8 Klinik für Neurologie

B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Neurologie
Schlüssel:	Neurologie (2800)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Prof. Dr. med. Andreas Thie 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 5101
Telefax:	04821 / 772 - 5109
E-Mail:	a.thie@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Klinik für Neurologie! Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet!

Unsere Klinik für Neurologie hat überregionale Bedeutung, denn es gibt nur wenige dieser Fachabteilungen in Schleswig-Holstein. Wir behandeln alle organischen Erkrankungen der Nerven und der Muskulatur. Dazu zählen insbesondere die akuten Erkrankungen des Nervensystems wie Durchblutungsstörungen des Gehirns (Schlaganfälle), entzündliche Erkrankungen (multiple Sklerose, Meningitis, Borreliose), Tumore, Anfallserkrankungen (Epilepsie), Bewegungsstörungen (Parkinson), Bandscheibenerkrankungen sowie Schwindel und Kopf- oder Rücken- schmerzen.

Ultraschalluntersuchungen der Hirngefäße, Messungen der Hirnströme (EEG), der Nervenleitung und der elektrischen Muskelaktivität (EMG, NLG, evozierte Potentiale) sowie Nerven- wasseruntersuchungen gehören zu unserem diagnostischen Repertoire. In Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis- gemeinschaft im Hause werden modernste Bildgebungsverfahren wie Kernspintomographie, Computertomographie und digitale Subtraktionsangiographie durchgeführt. Neben der medikamentösen Behandlung spielt in unserer Klinik auch die Physiotherapie eine bedeutende Rolle.

Bereits in unserer Notaufnahmestation werden Patienten mit Schlaganfällen interdisziplinär untersucht, das heißt, Neurologen und Internisten kümmern sich gemeinsam um die Sofortversorgung. Auf der Schlaganfall-Spezialstation - Stroke Unit - findet in den ersten Tagen die gezielte Behandlung statt, welche aufgetretene Schäden reduziert und die Rehabilitation beschleunigt.

Weitere und detailliertere Informationen zum Leistungsspektrum der Klinik finden Sie auf unserer Homepage: www.klinikum-itzehoe.de

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Zertifizierte Stroke Unit mit 6 Monitorbetten
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Geriatrie, Akutgeriatrie, Frührehabilitation und Tagesklinik

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP21	Kinästhetik
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	keine Dusche
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	keine Dusche
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.738
--------------------------	-------

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	333
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	178
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	139
4	M54	Rückenschmerzen	110
5	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	63
6	G35	Multiple Sklerose	47
7	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	41

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 1	G43	Migräne	34
8 – 2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	34
10	G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	33

In dieser Darstellung können nur Diagnosen der behandelten Fälle angegeben werden, die aus der Klinik für Neurologie entlassen wurden. Das Leistungsspektrum der Klinik für Neurologie wird somit in dieser Übersicht nur eingeschränkt wiedergegeben.

Im Jahr 2008 wurden in der Klinik für Neurologie ca. 500 Patienten mit Schlaganfall behandelt.

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	33
G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	23
G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	21
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	21
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	19
R42	Schwindel bzw. Taumel	19
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	18
G20	Parkinson-Krankheit	18
R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	18
F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	18

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	968
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	904
3	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	583
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	520
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	433
6	3-020	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße	420
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	210
8	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	183
9	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	156
10	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	136

In dieser Darstellung können nur Prozeduren der behandelten Fälle angegeben werden, die aus der Klinik für Neurologie entlassen wurden. Das Leistungsspektrum der Klinik für Neurologie wird somit in dieser Übersicht nur eingeschränkt wiedergegeben.

Im Jahr 2008 wurden in der Klinik für Neurologie ca. 500 Schlaganfälle behandelt.

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	128
3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	122
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	91
9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	69
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	59
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	46
3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	42
3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	38
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	37
3-014	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Halsgefäße	31

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Prof. Dr. Thie

MS-Ambulanz

Art der Ambulanz:	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
-------------------	--

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	inklusive mobiles Langzeit-EEG
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	--- ²	Neurophysiologiegerät zur Untersuchung des EMG, der Nervenleitgeschwindigkeiten und der evozierten Potentiale
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	--- ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Klinikum
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Extra- und transcranielle Dopplersonographie; Extra- und Intracranielle farbcodierte Duplexsonographie
AA58	24h-Blutdruck-Messung		--- ²	auf der Stroke Unit
AA59	24h-EKG-Messung		--- ²	auf der Stroke Unit

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,51
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Manuelle Medizin / Chirotherapie

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	22,9	3 Jahre	inklusive Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	("Sonstiges")	2 Stroke

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte

B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin

B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Prof. Dr. med. Arno Deister 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 2801
Telefax:	04821 / 772 - 2809
E-Mail:	psychiatrie@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Klinikums Itzehoe können alle Personen (über 18 Jahre) behandelt werden, die wegen einer psychischen oder psychosomatischen Problematik bzw. Erkrankung (einschließlich einer Suchterkrankung) therapeutische Hilfe brauchen. Wir sind bei akuten Erkrankungen und Notfällen Tag und Nacht erreichbar. Wir bieten das gesamte Spektrum diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen aus dem Bereich der Psychiatrie, der Psychotherapie und der Psychosomatik an. Zur diagnostischen Abklärung und evtl. auch zur Therapie stehen auch die spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der anderen Kliniken des Klinikums Itzehoe zur Verfügung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Patienten und deren Angehörige. Es ist uns bewusst, dass die Behandlung in einer psychiatrischen und psychotherapeutischen Klinik mit mehr Fragen, Unsicherheit und oft auch mit Angst verbunden ist, als z.B. eine internistische oder chirurgische Behandlung. Wir versuchen deshalb, durch vielfältige Informationen Vorurteile in der Bevölkerung gegenüber Patienten mit psychischen Erkrankungen abzubauen.

Diagnostik und Therapie unserer Klinik erfolgen in so genannten Multiprofessionellen Behandlungsteams. Das bedeutet, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Berufsgruppen eng zum Wohl unserer Patienten zusammenarbeiten. Zu den Teams gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege, Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten sowie Musik- und Bewegungstherapeuten.

Die Behandlungsteams können Patientinnen und Patienten nach individueller Notwendigkeit sowohl im stationären Bereich als auch im tagesklinischen und

ambulanten Bereich behandeln. Dadurch ist es möglich, dass die therapeutischen Bezugspersonen über einen langen Zeitraum zur Verfügung stehen.

Eine Aufnahme in stationäre Behandlung erfolgt in der Regel nach Rücksprache mit dem behandelnden Hausarzt, dem Nervenarzt oder dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes.

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin arbeitet unter anderem mit folgenden Einrichtungen im Kreis Steinburg eng zusammen:

- Gesundheitsamt des Kreises Steinburg
- Psychiatrisches Centrum Glückstadt
- Niedergelassene Nervenärzte im Kreis Steinburg
- Brücke Schleswig-Holstein in Itzehoe
- Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie (ngd)

Die Klinik ist Mitglied im Arbeitskreis Gemeindenahe Psychiatrie des Kreises Steinburg sowie des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Steinburg.

Im Rahmen des für unsere Region geltenden regionalen Psychriatriebudgets führen wir umfangreiche Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung durch (einschließlich einer Begleitforschung durch die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Leipzig).

Behandlungsteam für Krisenintervention und Suchterkrankungen (Station 39):

Auf dieser psychiatrischen Akutstation werden Patienten behandelt, die so akut (plötzlich) oder so schwer erkrankt sind, dass sie - ähnlich wie auf einer Intensivstation - besonders intensive Pflege, Behandlung und oft auch Schutz brauchen. Bei Abhängigkeitserkrankungen erfolgt hier die erste Behandlungsphase (Entgiftung von Alkohol, Drogen oder Medikamenten).

Behandlungsteam für psychotische Erkrankungen und ältere Patienten (Station 32):

Durch dieses Behandlungsteam werden vorwiegend Patienten mit schizophrenen, schizoauffektiven und manischen Psychosen behandelt. Es werden spezielle Gruppentherapien (Psychose-Gesprächsgruppe, Konzentrations- und Wahrnehmungsgruppe) sowie umfangreiche soziotherapeutische Maßnahmen angeboten. Die Koordinierung der Behandlung erfolgt im Rahmen einer Behandlungskonferenz. Das Ziel der Behandlung ist eine möglichst umfassende Gesundheit mit der Wiedererlangung sozialer und beruflicher Fähigkeiten. Deswegen ist die Einbeziehung des sozialen Umfeldes (Familie, Arbeitsstätte, komplementäre Einrichtungen) bei uns besonders wichtig.

Behandlungsteam für affektive Störungen (Station 29):

Durch dieses Behandlungsteam werden in erster Linie Patientinnen und Patienten behandelt, die an einer so genannten affektiven psychischen Störung leiden. Darunter versteht man in erster Linie Depressionen und manische Erkrankungen, aber auch Angststörungen, Zwangserkrankungen und Anpassungsstörungen sowie psychosomatische Störungen. Diese Station ist in erster Linie psychotherapeutisch

geprägt, es werden aber selbstverständlich alle Möglichkeiten der Pharmakotherapie und anderer therapeutischer Ansätze genutzt. Das im Vordergrund stehende psychotherapeutische Verfahren ist die Verhaltenstherapie, die sowohl in Gruppen- als auch in Einzelgesprächen durchgeführt wird. In diesem Zusammenhang bezieht sich der Begriff „Verhalten“ nicht nur auf das äußerlich sichtbare Verhalten, sondern auch auf den Umgang mit Gefühls- und Körperreaktionen sowie Gedanken, die der Patient in der Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt beobachtet. Wesentliche Bausteine einer Verhaltenstherapie sind neben den therapeutischen Einzel- und Gruppengesprächen das Problemlösetraining, Entspannungsverfahren, soziales Kommunikations- und Kompetenztraining, Wahrnehmungstraining emotionaler Prozesse sowie Sport- und Bewegungstherapie.

Behandlungsteam für Persönlichkeitsstörungen (Station 30):

Durch dieses Behandlungsteam werden in erster Linie Menschen mit gravierenden Störungen der Persönlichkeitsstruktur (Persönlichkeitsstörungen) behandelt. Diese Station arbeitet in erster Linie psychotherapeutisch, dabei wird das Verfahren der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie eingesetzt. In der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie wird versucht, durch die Rekonstruktion der Biographie die grundlegenden Erfahrungen und Enttäuschungen ins Bewusstsein zu rufen, damit diese verarbeitet werden können. Dieser Prozess ist oft verbunden mit intensiven Gefühlen von Angst, Trauer und Wut. Und doch zeigt er Perspektiven auf, den zukünftigen Lebensweg ohne „Altlasten“ selbstbestimmter und zufriedener zu gestalten. Dabei erschöpft sich der therapeutische Prozess nicht im Sprechen über die Biographie. Vielmehr wiederholen sich Erfolge und Schwierigkeiten, die im Alltagsleben auftreten, auch in der therapeutischen Situation und lassen sich so vor dem Hintergrund der lebensgeschichtlichen Bedingungsfaktoren besser verstehen und durch neue Erfahrungen ersetzen. So können Symptome aufgegeben und tiefgreifende Veränderungen der Persönlichkeit erreicht werden.

Behandlungsteam Glückstadt (Station 63):

Durch dieses Behandlungsteam werden insbesondere Patientinnen und Patienten mit psychotischen Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen behandelt, wenn sie einen längerfristigen Behandlungsbedarf haben. Die Station befindet sich im Gebäude der Stadtklinik Glückstadt. Neben der Behandlung von eher chronisch verlaufenden Krankheitsbildern steht die Vorbereitung auf weiterführende Behandlungs- und rehabilitative Maßnahmen im Vordergrund. Gearbeitet wird auch hier in einem multiprofessionellen Team mit fachärztlicher Kompetenz.

Regionales Psychiatrie-Budget

Die Finanzierung der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung im Kreis Steinburg erfolgt seit dem 1. Januar 2003 durch ein Regionales Psychiatriebudget. Diese Finanzierungsform wurde im Rahmen eines Modellprojektes - als erstes bundesweit - zwischen den Krankenkassenverbänden in Schleswig-Holstein und dem Klinikum Itzehoe vereinbart. Im Rahmen dieses Vertrages erfolgt die Sicherstellung der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung gemeinsam mit dem Psychiatrischen Centrum Glückstadt. Durch dieses Finanzierungssystem bieten wir unseren Patientinnen und Patienten ein sehr flexibles und modernes Behandlungskonzept an. Die psychiatrische Versorgung durch das Klinikum Itzehoe kann je nach Notwendigkeit sowohl ambulant, als auch tagesklinisch und vollstationär erfolgen. Ab 2010 werden wir die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Nervenärztinnen und -ärzten im Rahmen des Regionalen Budgets verstärken und die Möglichkeit einer psychiatrischen Behandlung zu Hause anbieten.

Teilstationäre Versorgung:

Die Psychiatrischen Tageskliniken in Itzehoe und Glückstadt sind als teilstationäre Einrichtungen ein wesentlicher Bestandteil der Gemeindepsychiatrischen Versorgungskette. Teilstationär bedeutet, dass die Patienten nur an den Werktagen tagsüber in der Tagesklinik sind und die restliche Zeit (einschließlich der Wochenenden) zu Hause verbringen. Therapie in der Tagesklinik bedeutet auch: Intensive Behandlung in der Klinik bei gleichzeitiger Erhaltung der sozialen Kontakte. Diese ermöglicht auch die Einbeziehung von Konflikten im sozialen Umfeld in die Behandlung.

Die Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie in Itzehoe und Glückstadt bieten jeweils 14 Behandlungsplätze. Die Behandlung erfolgt nach einer Einweisung durch niedergelassene Ärzte (z.B. Hausarzt oder Facharzt, oder im Rahmen einer Überweisung bzw. einer Verlegung aus dem stationären Bereich).

In den Tageskliniken können alle Menschen mit einer seelischen Erkrankung behandelt werden, bei denen eine ambulante Versorgung nicht (mehr) ausreichend oder eine vollstationäre Behandlung nicht mehr notwendig ist.

In der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie **Itzehoe** behandeln wir in erster Linie Patientinnen und Patienten mit schizophrenen und schizoaffektiven Störungen, Angststörungen und Persönlichkeitsstörungen.

In der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie **Glückstadt** behandeln wir in erster Linie Patientinnen und Patienten mit affektiven Störungen (Depressionen und manischen Störungen) sowie mit Abhängigkeitserkrankungen (nach erfolgter Entgiftung).

Wir bieten in unseren Tageskliniken insbesondere folgende Behandlungsangebote: Gruppentherapie, Einzeltherapie, Akupunktur, Entspannungstraining, Ergotherapie, Musiktherapie, Tanztherapie, medikamentöse Behandlung, soziales Kompetenztraining, soziale Beratung, Tages- und Alltagsstrukturierung, Physiotherapie.

Unsere Tageskliniken arbeiten mit einem multiprofessionellen Behandlungsteam, zu dem Pflegekräfte, Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten sowie Tanz- und Bewegungstherapeuten gehören.

Weitere und detaillierte Informationen zum Leistungsspektrum der Klinik finden Sie auf unserer homepage unter: www.klinikum-itzehoe.de

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Akupunktur bei Suchtpatienten
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	bei Bedarf
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	auf Nachfrage
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	

B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
--------------------------	---

Die Finanzierung der Arbeit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin erfolgt im Rahmen des Modellprojektes "Regionales Psychiatriebudget im Kreis Steinburg" (siehe auch B-11.2). Im Rahmen dieses Modellprojektes werden weder Fallzahlen noch Zahlen von Berechnungstagen erfasst. Die einzige Maßzahl, die in diesem System von Bedeutung ist, ist die Zahl der insgesamt in der Klinik innerhalb eines Jahres behandelten Menschen. Im Jahre 2008 wurden Menschen mit folgenden Diagnosen behandelt:

- Organische, einschließlich symptomatische psychische Störungen: 87
- Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen: 390
- Schizophrene und schizoaffektive Störungen: 203

- Affektive Störungen: 261
- Neurotische, belastungs- und somatoforme Störungen: 161
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen: 151

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

keine Zahlen, da Regionalbudget (siehe Punkt B-9.5)

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Zahlen, da Regionalbudget (siehe Punkt B-9.5)

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

keine Zahlen, da Regionalbudget (siehe Punkt B-9.5)

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Prof. Dr. Deister

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz:	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
-------------------	---

Behandlungen des gesamten Spektrums psychischer und psychosomatischer Erkrankungen durch psychotherapeutische, pharmakologische und soziotherapeutischen Maßnahmen.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik wurden keine ambulanten Operationen nach § 115 SGB V erbracht.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,49
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,9
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	47,0	3 Jahre	inklusive Altenpfleger/innen, Pflegeassistentenberufen und Servicekräften

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	("Sonstiges")	Sucht

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2 Mitarbeiter mit Zusatzausbildung: Suchttherapie
SP00	Suchttherapie	

B-10 Klinik für Anästhesiologie

B-10.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Anästhesiologie
Schlüssel:	Intensivmedizin (3600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr PD Dr. med. Marko Fiege 
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 2501
Telefax:	04821 / 772 - 2509
E-Mail:	m.fiege@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der Klinik für Anästhesiologie. Wir freuen uns, dass unser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

Unsere Klinik steht für die Anästhesie bei geplanten Operationen, Interventionen oder diagnostischen Maßnahmen im gesamten Klinikum zur Verfügung, in Notfallsituationen rund um die Uhr. Wir versorgen die Patienten aller chirurgischen Fachdisziplinen und wenden dabei alle modernen Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren an.

Die Aufklärung der Patienten über die Narkose sowie die präoperative Vorbereitung erfolgt über eine zentrale Anästhesie-Ambulanz. Neben dem Zentral-OP mit 6 OP-Sälen versorgen wir anästhesiologisch weitere 3 Eingriffsräume im Klinikum Itzehoe und einen OP-Saal in der Stadtklinik Glückstadt. Zusätzlich ist unsere Klinik für die OP-Organisation des Klinikums Itzehoe verantwortlich.

Die anästhesiologisch geleitete operative Intensivstation (Station 19) steht für die interdisziplinäre Versorgung von Patienten aus allen operativen Kliniken des Klinikums zur Verfügung. Als Schwerpunkt werden auf der Station Patienten nach großen operativen Eingriffen, aber auch polytraumatisierte Patienten oder Patienten mit Sepsis mit allen modernen intensivmedizinischen Behandlungsmethoden versorgt. Derzeit stehen 10 Intensivbehandlungsbetten zur Verfügung, voraussichtlich Mitte 2009 wird die Station um acht Intensiv- Überwachungs-Betten erweitert werden.

In Zusammenarbeit mit der RKiSH (Rettungsdienstkooperation in Schleswig-Holstein) stellt unsere Klinik die Notfallversorgung in Itzehoe und im Kreis Steinburg sicher. Notfallmediziner der Klinik besetzen die zwei Notarzteinsatzfahrzeuge der RKiSH an der Wache Itzehoe. Zusätzlich ist rund um die Uhr ein leitender Notarzt unserer Klinik in Bereitschaft, um im Falle eines Großschadensereignisses eine koordinierte medizinische Versorgung der Betroffenen im Landkreis zu garantieren.

Die Schmerzambulanz unserer Klinik versorgt mit dem postoperativen Akutschmerzdienst alle stationären Patienten nach einer Operation. Zusätzlich werden chronisch kranke Schmerzpatienten durch qualifizierte Schmerztherapeuten täglich in der

Ambulanz behandelt. Sofern spezielle therapeutische Maßnahmen es erfordern, wird auch eine stationäre Schmerztherapie im Klinikum durchgeführt.

Einzelne Mitarbeiter der Klinik sind speziell im Bereich der Palliativmedizin ausgebildet. Die ambulante palliativmedizinische Versorgung im Kreis Steinburg wird derzeit mit Hilfe dieser Mitarbeiter etabliert.

Unsere Klinik ist für die Organisation des Blutspendedienstes des Klinikums und am Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK) in Neumünster verantwortlich. Der Blutspendedienst wird in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Transfusionsmedizin (ZIT) in Hamburg-Eilbek durchgeführt. Zusätzlich wird durch unsere Klinik die Versorgung des Klinikums Itzehoe mit Blutprodukten sichergestellt.

Weitere und detailliertere Informationen zum Leistungsspektrum der Klinik finden Sie auf unserer Homepage: www.klinikum-itzehoe.de

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Rythmische Einreibung
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Migräne-Patienten-Seminar (MIPAS)
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Als Schwerpunkt werden auf der operativen Intensivstation Patienten nach großen operativen Eingriffen, aber auch polytraumatisierte Patienten oder Patienten mit Sepsis mit allen modernen intensivmedizinischen Behandlungsmethoden versorgt.

Ein Angebot von nicht-med. Serviceangeboten entfällt somit.

B-10.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Keine Angabe von Fallzahlen, da eine Zuordnung der vollstationären Fälle zu den entlassenden Kliniken erfolgt.

Anästhesie: Im Jahr 2008 wurden in der Klinik für Anästhesie 8400 Narkosen durchgeführt.

Intensivmedizin:

Im Jahr 2008 wurden in der Klinik für Anästhesie 1010 Patienten intensivmedizinisch betreut. 426 Patienten wurden beatmet. Dabei entstanden 26112 Beatmungsstunden.

Rettungsdienst:

Im Jahr 2008 wurden 2625 Notarzteinsätze von unseren Ärzten gefahren.

Blutspendedienst:

In unserem Blutspendedienst wurden im Jahr 2008 1402 Blutkonserven entnommen

Schmerzambulanz:

In unserer Schmerzambulanz wurden 876 Schmerzpatienten behandelt.

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

keine Angaben, da Zuordnung zu den entlassenden Kliniken

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben, da Zuordnung zu den entlassenden Kliniken

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

keine Angaben, da Zuordnung zu den entlassenden Kliniken

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben, da Zuordnung zu den entlassenden Kliniken

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Privatpatienten

Art der Ambulanz:	Privatambulanz
Erläuterung:	Sprechstunde Herr PD Dr. Fiege

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz:	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Erläuterung:	Behandlung chronisch schmerzkranker Patienten

Eigenblutspende

Art der Ambulanz:	Eigenblutspende
Erläuterung:	Vor bestimmten Operationen besteht die Möglichkeit, Eigenblut zu spenden, um das sehr kleine Übertragungsrisiko von Hepatitis- bzw. HIV-Viren völlig auszuschließen

Narkosesprechstunde

Art der Ambulanz:	Narkosesprechstunde
-------------------	---------------------

Prämedikationsambulanz

Art der Ambulanz:	Prämedikationsambulanz
Erläuterung:	Patienten, die von den operativen Kliniken im Rahmen einer vorstationären Vorbereitung auf eine Operation ambulant einbestellt werden, können im gleichen Zeitraum ihr Narkosegespräch mit einem Anästhesisten führen

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik wurden keine ambulanten Operationen nach § 115 SGB V erbracht.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA3 8	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²
AA3 9	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA0 7	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	---- ²
AA4 0	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA1 7	Herzlungenmaschine		<input type="checkbox"/>
AA5 2	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input type="checkbox"/>
AA2 9	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,96
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,86
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	73,2	3 Jahre	Incl. OP, Zentralsterilisation und Operativer Intensivstation

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin

B-11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-11.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Dr. med. Holger Brasche-Willmer, Bahnhofstraße 2, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821/25353

Dr. med. Jürgen Hertzsch, Bahnhofstraße 9, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821/2556

Dr. med. Hans Lau, Feldschmiedekamp 42, 25524 Itzehoe, Tel. 04821/2645

Name:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Belegabteilung
Straße:	Robert-Koch-Str. 2
PLZ / Ort:	25524 Itzehoe
Telefon:	04821 / 772 - 0
E-Mail:	info@kh-itzehoe.de
Internet:	http://www.klinikum-itzehoe.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Willkommen in der HNO-Belegabteilung. Wir freuen uns, dass dieser Qualitätsbericht Ihr Interesse findet.

Drei niedergelassene Fachärzte für Hals-Nase-Ohren-Erkrankungen arbeiten mit unserem Klinikum zusammen. Patienten, die eine operative Behandlung benötigen, werden in unserem Haus betreut und nach Bedarf auch stationär, in Belegbetten, aufgenommen.

Die ärztliche Betreuung erfolgt verantwortlich durch die drei Fachärzte:

Dr. med. Holger Brasche-Willmer,

Dr. med. Jürgen Hertzsch,

Dr. med. Hans Lau

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

In der HNO-Belegabteilung unseres Hauses werden die operativen Therapien des HNO-Fachgebietes durchgeführt, soweit diese nicht ambulant in der Praxis möglich sind.

Zum Medizinischen Leistungsspektrum zählen u.a.:

- Tonsillektomie (Gaumenmandelentfernung)
- Adenotomie (Rachenmandelentfernung)
- Operationen an der Nasenscheidewand
- Operationen an der unteren Nasenmuschel
- Probeexzisionen

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit /
Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	69
--------------------------	----

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	101
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	78
3 – 1	5-220	Einstich in die Nasennebenhöhle zur Spülung und Ableitung von Sekreten	≤ 5
3 – 2	5-201	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrumpete	≤ 5
3 – 3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	≤ 5
3 – 4	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5
3 – 5	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	≤ 5
3 – 6	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤ 5
3 – 7	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤ 5

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

<input type="checkbox"/>	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
<input type="checkbox"/>	stationäre BG-Zulassung
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-11.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt, da Belegabteilung

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt, da Belegabteilung

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt, da Belegabteilung

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt, da Belegabteilung

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Gemäß §112 SGB V werden am Klinikum Itzehoe keine weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen nach Landesrecht durchgeführt.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Brustkrebs	Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Klinikums Itzehoe ist Mitgesellschafterin des Holsteinischen Brustzentrums GbR, dem größten dezentralen Brustzentrum Deutschlands. Das Holsteinische Brustzentrum (HBZ) wurde als erstes Brustzentrum in Schleswig-Holstein nach den fachlichen Anforderungen für Brustzentren (FAB) durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2000 vom TÜV Süd zertifiziert. Im Rahmen der Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems und Optimierung der Patientenversorgung werden alle Qualitätssicherungsmaßnahmen entsprechend umgesetzt und jährlich durch die Fachgesellschaften und den TÜV geprüft

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Über die gesetzlich verpflichtende Qualitätssicherung hinaus, nehmen unsere Kliniken u.a. an folgenden freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Qualitätssicherung Herzinfarkt (Ärztekammer)
- Qualitätssicherung Endoprothetik bei Integrierter Versorgung
- GEMIDAS (Geriatrisches-Minimal-Data-Set)
- Qualitätsgemeinschaft Schlaganfall-Behandlung Schleswig-Holstein (QugSS)
- Im Rahmen des Regionalen Psychriatriebudgets wird eine umfassende Begleitforschung zur Qualitätssicherung durch die Psychiatrische Universitätsklinik Leipzig durchgeführt. Dabei werden über einen Zeitraum von 5 Jahren mehrere hundert Patienten insbesondere bezüglich des psychopathologischen Behandlungsergebnisses, der Lebensqualität und der sozialen (Wieder-)Eingliederung untersucht. Die Ergebnisse dieser Begleitforschung werden regelmäßig publiziert. Darüber hinaus wird die Klinik zweimal jährlich durch die staatliche Besuchskommission aufgesucht, zu der Vertreter der Gesundheitsbehörden, der Psychiatrie-Erfahrenen und der Angehörigen gehören.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15
Knie-TEP	50	101

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung
CQ0 1	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ0 5	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Wir als Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe verstehen uns als regionales Medizinisches Zentrum für die Gesundheit aller Menschen in Itzehoe und Umgebung. Gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten und anderen Partnern bilden wir ein Netz von Dienstleistungen rund um die medizinisch pflegerische Versorgung, dass wir unter den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Qualitätsphilosophie unseres Hauses ist in unseren Unternehmensgrundsätzen zusammengefasst. Sie dienen dazu gemeinsame Ziele zum Wohle unserer Patienten anzustreben und diese in der täglichen Praxis umzusetzen.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Die Unternehmensgrundsätze sind unsere gemeinsame Vorstellung vom Medizinischen Zentrum Itzehoe.

Wir sehen unsere ständige Aufgabe darin, diese Grundsätze in gegenseitiger Abstimmung zu konkretisieren und umzusetzen.

Eine ausführliche Darstellung unser Unternehmensgrundsätze finden Sie auf unser homepage: www.klinikum-itzehoe.de

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

D-1.2.1 Patientenorientierung

Die Patientenorientierung im Klinikum Itzehoe stellt sich in vielen unterschiedlichen Ebenen dar.

Pflegeleitbild:

Für unser Klinikum wurde von den Mitarbeiter/innen unser Pflegeleitbild erstellt.

Gesundheits- und Krankenpflege im Klinikum Itzehoe: spürbar individuell sichtbar professionell

Unser Miteinander ist geprägt von persönlichem Verantwortungsbewusstsein, gegenseitiger Achtung und Vertrauensvoller Zusammenarbeit

Das bedeutet für uns:

- Wir achten Kulturen , Werte und Glauben
- Wir sind sensibel für Wünsche und Bedürfnisse
- Wir pflegen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Wir sichern professionelle Pflege durch eine Bezugspflegekraft als festen Ansprechpartner
- Wir übernehmen Verantwortung für die individuelle Pflege von der Aufnahme bis zur Entlassung
- Wir arbeiten mit allen erforderlichen Berufsgruppen und Institutionen zielgerichtet zusammen und ermöglichen eine umfassende
- Behandlung und weitergehende Nachsorge
- Wir beziehen auf Wunsch der Patienten Angehörige und Vertraute in die Pflege ein

- Wir begleiten unsere Patienten in verschiedenen Lebensphasen, ermöglichen eine Geburt im Vertrauen und ein würdiges Sterben
- Wir unterstützen und beraten bei der Entwicklung neuer Bewältigungs-Verhaltens- und Lebensstrategien
- Wir qualifizieren Menschen in der pflegeberuflichen Aus - und Fortbildung auf der Grundlage modernen berufspädagogischer Konzepte

Patientenbefragung:

Für unser Gesamtklinikum führen wir wiederkehrend Befragungen der Patienten durch. Zusätzlich werden fachabteilungsbezogene kontinuierliche Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden analysiert, Schwachstellen aufgedeckt und Verbesserungspotentiale entwickelt. Aus dem Entwicklungsbedarf heraus resultieren konkrete Maßnahmen, die nach dem PDCA-Zyklus geplant und umgesetzt werden.

Beschwerdemanagement:

Mit dem in unserem Hause eingeführten Beschwerdemanagement verfügen wir über ein Instrument, über das wir vielfältige Rückkopplungen durch unsere gesamten Kundengruppen erhalten. Im Vordergrund des Beschwerdemanagements steht die schnelle und zufrieden stellende Bearbeitung von eingehenden Beschwerden unserer Patienten. Ziel ist die Sicherstellung einer hohen Patientenzufriedenheit.

Einführung moderner Pflegemodelle:

- Wir haben in allen Bereichen das Bezugspflegesystem eingeführt.
- Orientierung an Expertenstandards in der Pflege

Vielfältige interne Qualitätssicherungsmaßnahmen, z.B.:

- Sturzprophylaxe
- Dekubitusprophylaxe

Zusammenarbeit mit anderen Kliniken/Kooperationspartner zum Vorteil der Patientenversorgung:

- Das Klinikum ist Standort des Holsteinischen Brustzentrums
- Mitglied in der Kooperation kommunaler Krankenhäuser (5K-Verbund)
- Zertifizierung als "Babyfreundliches Krankenhaus" nach den WHO-Unicef Kriterien
- Gesundheitsförderndes Krankenhaus (Mitglied im Deutschen Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser e.V.)
- Abgestimmtes Therapiekonzept in der Rehabilitation der Endoprothetik (Integrierte Versorgung)
- Zusammenarbeit der neurologischen Kliniken Itzehoe und Heide
- Kooperation mit der Kardiochirurgie der Universitätsklinik Eppendorf

Weitere Maßnahmen zur Umsetzung einer hohen Patienten/Kundenorientierung:

- Elternschule des Klinikums Itzehoe
- Servicekräfte im stationären Bereich
- regelmäßige Informationsveranstaltungen sowohl für die Bevölkerung als auch für Partner im Gesundheitswesen

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Das Klinikum Itzehoe steht in der Trägerschaft des Zweckverbandes des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe. Die Verantwortlichkeiten, Aufgabenbereiche und Führungsstrukturen sind im Geschäftsverteilungsplan des Klinikums Itzehoe festgeschrieben. Der Geschäftsverteilungsplan, wie auch weitere interne Regelungen (Dienstanweisungen, Verfahrensanweisungen) stehen den Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung stellen wir u.a. sicher durch:

- Ausbau eines attraktiven Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebotes
- Einrichtung eines Betrieblichen Vorschlagswesens (BVW)
- Mitarbeitergespräche (Zielvereinbarung)
- Einarbeitungskonzepte
- Einführungstage für neue Mitarbeiter
- Mitarbeiterbefragung

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeit, bei gleichzeitig optimaler Patientenversorgung ist ein übergeordnetes Ziel des Klinikums Itzehoe. Eine strukturierte Budgetplanung wird für alle Bereiche erstellt und gibt den Rahmen für ein wirtschaftliches Handeln vor.

Mit der Erweiterung der Kooperation der 4K-Verbundkrankenhäuser (Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe, Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide, Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster, Klinikum Bad Bramstedt) auf die 5K-Ebene mit dem neuen Partner Kreiskrankenhäuser- und Senioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde sind wir einen weiteren wichtigen Schritt gegangen und haben zusätzlich ein modernes und leistungsfähiges Netz gebildet, das entscheidend dazu beiträgt, die medizinische Versorgung in Schleswig-Holstein, aber auch insbesondere in unserem Klinikum zu sichern.

Mit der Kooperation entsprechen wir den Anforderungen der Krankenkassen und senken die Kosten, ohne die Qualität der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen in unseren Häusern zu vermindern. Die Ergebnisse dieses krankenhausesübergreifenden Erfahrungsaustausches und der Vernetzung von Leistungsangeboten und Ressourcen führen in vielen Bereichen unseres Verbundes dazu, dass umfassende Qualitätsverbesserungen erzielt werden, die direkt dem Patienten zugute kommen. Eine Einkaufskooperation wurde gegründet, um Kosten für alle Kliniken zu senken ohne Einschränkungen bei der Patientenversorgung hinnehmen zu müssen.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Ständige Prozessoptimierungen sind mit zunehmendem Kostendruck und sich ständig ändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen immer bedeutender, um Prozesse kostenbewusst und effektiv zu steuern.

Prozessoptimierungen erreichen wir unter anderem durch:

- Zertifizierungen von Teilbereichen des Klinikums, z.B. Holsteinisches Brustzentrum (www.holsteinisches-brustzentrum.de)
- Einführung von verbindlichen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen in vielen Bereichen
- Erstellung von und Orientierung an Behandlungsleitlinien und Pflegestandards
- Nutzung von EDV-gestützten tools für viele Aufgabenbereiche
- Fehlermanagement

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Die Qualitätsziele orientieren sich an den Unternehmensgrundsätze und den politisch/wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Durch eine strukturierte Projektplanung mit definierten Maßnahmenplänen, Zuständigkeiten und Zeitvorgaben stellen wir sicher, dass Ziele erreicht werden und evaluierbar sind.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

In unserem Klinikum nutzen wir verschiedene Werkzeuge zur Fehlervermeidung und dem Umgang mit Fehlern.

Hierzu zählen unter anderem:

- Beschwerdemanagement
- interne Audits
- externe Audits im Rahmen von Zertifizierungen
- Arbeitssicherheitsbegehungen
- Hygienebegehungen
- anonymisiertes Verfahren zum Umgang mit Fehlern (in Teilbereichen)
- Risikomanagement für den wirtschaftliche Risiken
- Durchführung von Morbiditätskonferenzen (in Teilbereichen)
- Einführung und Nutzung von Verfahrens- und Arbeitsanweisungen (u.a. Verfahren zur Prävention von Eingriffsverwechslungen)
- EDV-gestützte Plausibilitätskontrolle bei Medikamentenbestellungen (z.B. Chemotherapien)

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden erworbene Informationen in unserem Klinikum dazu genutzt, Maßnahmen zur Prozessoptimierung einzuleiten.

Als Informationsquellen dienen unter anderem:

- Auswertungen aus dem Beschwerdemanagement
- Ergebnisse aus Kundenbefragungen
- Ergebnisse aus internen und externen Audits
- Ergebnisse aus dem betrieblichen Vorschlagswesen
- Ergebnisse aus internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Ergebnisse aus Qualitätszirkelarbeit
- Ergebnisse aus Fehlersammellisten

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Für die Umsetzung/Kommunikation der Unternehmensgrundsätze bzw. der strategischen Ausrichtung nutzen wir unter anderem folgende Werkzeuge:

- Infobroschüren
- internet/intranet
- Besprechungsordnung
- Einführungstage für neue Mitarbeiter
- Darstellung in der Öffentlichkeit

D-2 Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

D-2.1 strategische/ operative Ziele

Die strategischen Qualitätsziele leiten sich aus den Unternehmensgrundsätzen ab und werden im Wesentlichen durch das Krankenhausedirektorium festgelegt. Die Ziele werden auf die einzelnen Bereiche/Kliniken "runtergebrochen" und in entsprechenden Zielplanungen mit den Verantwortlichen abgestimmt.

Die operativen Ziele werden von den Führungsverantwortlichen gemeinsam mit den Mitarbeitern entwickelt und z.B. in Zielvereinbarungsgesprächen festgeschrieben.

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die strategischen und operativen Ziele werden in den wiederkehrenden Zielvereinbarungsgesprächen anhand der zurückliegenden Zielplanungen besprochen und evaluiert. Bei Bedarf bzw. Zielabweichung werden Planungskorrekturen vorgenommen.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Kommunikation der strategischen Qualitätsziele erfolgt durch das Krankenhausedirektorium. Hierzu dienen unter anderem:

- Führungskonferenzen
- Abteilungsleitungsbesprechungen
- Chefarztsitzungen
- Verbandsversammlungen
- Betriebsversammlungen

- Veröffentlichungen im intranet
- Rundschreiben

Die Kommunikation der operativen Qualitätsziele erfolgt durch die Bereichsverantwortlichen. Hierzu dienen in erster Linie Besprechungen, die über eine klare Besprechungsordnung geregelt sind.

Entsprechende Ergebnisprotokolle werden erstellt und nicht anwesenden Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-3 Einrichtung internes Qualitätsmanagement

Die stetig steigenden Anforderungen der Patienten, der zunehmender Wettbewerbsdruck, die knapperen Ressourcen, die Anforderungen der Kostenträger sowie die gesetzlichen Anforderungen des SGB V waren die Gründe dafür, bereits im Jahr 2000 ein Qualitätsmanagement (QM) einzurichten und mit entsprechenden Ressourcen auszustatten.

Das Qualitätsmanagement in unserem Hause ist mit zwei halben Stellen besetzt. Die Qualitätsmanager verfügen durch vielfältige Aus-, Fort- und Weiterbildungen über ein solides Fachwissen zum Themengebiet. Die Mitarbeiter des QM sind disziplinarisch und organisatorisch dem Krankenhausdirektor bzw. der Pflegedirektorin unterstellt. Zu den wesentlichen Aufgaben des Qualitätsmanagements gehören:

- Bearbeitung von Qualitätsproblemen
- Betreuung von Arbeitsgruppen und Qualitätsprojekten/Projektmanagement
- Durchführung von Befragungen
- Begleitung organisatorischer Veränderungen (Optimierung von Abläufen)
- Erstellung Qualitätsberichte
- Koordinierung der externen verpflichtenden Qualitätssicherung
- Betreuung des Beschwerdemanagements
- Unterstützung bei der Einrichtung und Aufrechterhaltung von QM-Systemen in Teilbereichen des Klinikums
- Externe Zusammenarbeit mit den Qualitätsmanagern der Kooperationskrankenhäuser

Die strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements ist Führungsaufgabe und wird vom Krankenhausdirektorium festgelegt. Sie orientiert sich an unseren Unternehmensgrundsätzen, den Patientenanforderungen und den gesetzlichen Verpflichtungen und deren Auswirkungen für unser Klinikum. Es werden im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungsgespräche gemeinsame Vereinbarungen über konkrete Ziele und geplante Projekte getroffen, regelmäßig mit dem Krankenhausdirektorium abgestimmt und auf die aktuellen Anforderungen bzw. gesetzlichen Forderungen angepasst.

Darüber hinaus führt das Qualitätsmanagement auf Anfrage aus den Abteilungen bzw. Kliniken sowie auf eigene Initiative Projekte zu verschiedenen Fragestellungen durch, bzw. unterstützt die Kliniken bei deren Durchführung.

Eine Einbindung der einzelnen Krankenhausbereiche erfolgt in erster Linie durch die Einbindung in Projektgruppenarbeit. Vom Krankenhausdirektorium genehmigte Projekte, die einen Bezug für alle Bereiche des Klinikums haben, werden in der Regel berufsübergreifend, interdisziplinär und hierarchieübergreifend von Projektgruppen bearbeitet, die sich entsprechend der Themenanforderung neu zusammensetzen. Hierbei wird der Personalrat stets eng miteingebunden.

Die Information der betroffenen Krankenhausbereiche zu den jeweiligen Entwicklungsständen der Projekte erfolgt über die Besprechungsordnung, über Protokolle sowie über das Einstellen der Ergebnisse im Intranet. Bei Bedarf gibt es gesonderte Präsentationen in einzelnen Klinikbereichen.

Die Mitarbeiter des QM bieten im Rahmen der „Innerbetrieblichen Fortbildung“ wiederkehrende Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement an, um den Qualitätsmanagementgedanken im Hause kontinuierlich zu multiplizieren. Des Weiteren werden Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Bereichen zu qualitätsbezogenen Schulungen und Weiterbildungen eingeladen.

Im medizinischen Bereich werden Qualitätsbeauftragte projektgebunden durch den jeweiligen Chefarzt benannt und in die Projektarbeit eingebunden.

Mehrere Ärzte im Gesamtklinikum verfügen über die Zusatzqualifikation „Qualitätssicherung/Ärztliches Qualitätsmanagement“ nach dem Curriculum der Bundesärztekammer und/oder haben am mehrtägigen lizenzierten KTQ-Training für Krankenhausmitarbeiter teilgenommen.

Darüber hinaus steht im Klinikum ein Pool ausgebildeter Moderatoren für die Unterstützung von Projektarbeiten zur Verfügung.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements sind kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität. In unserer Klinik nutzen wir unterschiedlichste Instrumente des Qualitätsmanagements, wie z.B.:

- Erhebungen zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards in der Pflege
- Beschwerdemanagement
- Fehler- und Risikomanagement
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- Patientenbefragungen
- Mitarbeiterbefragungen
- Einweiserbefragungen
- Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung
- interne Audits
- externe Audits
- Begehungen (z.B. Arbeitsschutz, Hygiene)
- Qualitätszirkelarbeit

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

QM-Projekte sind einmalige, zeitlich begrenzte Prozesse zur Erreichung von Qualitätszielen. Sie können sowohl für das gesamte Klinikum als auch für einzelne Fachabteilungen durchgeführt werden.

Folgende Projekte wurden unter anderem im Verfahrensjahr 2008 begonnen bzw. umgesetzt:

- Aufbau eines QM-Systems in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule (Basis DIN EN ISO 9001:2008)
- Aufbau eines QM-Systems in der Zentralen Sterilgut Versorgungs Abteilung ZSVA (Basis DIN EN ISO 9001:2008)
- Aufbau eines QM-Systems für das Perinatalzentrum (Basis DIN EN ISO 9001:2008)
- Einführung verschiedener Qualitätszirkel (z.B. mit Selbsthilfegruppen im Rahmen des Holsteinischen Brustzentrums)
- Entwicklung und Einführung eines Verfahrens zur Prävention von Patienten- und Seitenverwechslungen
- Überarbeitung der Qualitätssicherung Hämotherapie
- Einführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung auf der Wöchnerinnenstation in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des Qualitätsmanagement erfolgte u.a. durch folgende Maßnahmen:

- externe Begutachtungen im Rahmen von Zertifizierungen auf der Basis der DIN EN ISO 9001:2008

In jährlich wiederkehrenden externen Begutachtungen werden die Anforderungen an die QM-Systeme sowie zusätzlich u.a. auch die fachlichen Anforderungen der einzelnen Fachgesellschaften überprüft. Sowohl der TÜV Süd als auch die Prüfer der Fachgesellschaften bescheinigten uns, dass in allen Bereichen sowohl die Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaften als auch die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem erfüllt sind bzw. sich positiv weiterentwickelt haben.

- Durchführung interner Audits
- Rezertifizierungsaudit Babyfreundliches Krankenhaus nach WHO/Unicef-Richtlinien:

Im Februar 2008 erfolgte die erfolgreiche Nachbegutachtung im Rahmen der Anerkennung als Babyfreundliches Krankenhaus

- Auswertung des Beschwerdemanagement:

Eingehende Beschwerden werden kontinuierlich erfasst, zeitnah bearbeitet und hinsichtlich Verbesserungspotentials ausgewertet. Die Auswertungen werden dem Krankenhausdirektorium vorgestellt.

- Ergebnisse aus Kundenbefragungen:

Für unser Gesamtklinikum und in Teilbereichen führen wir sowohl stichtagsbezogene, als auch kontinuierliche Kundenbefragungen durch (Patienten, Einweiser, Mitarbeiter). Die Ergebnisse dieser Befragungen werden analysiert, Schwachstellen aufgedeckt und Verbesserungspotentiale entwickelt. Aus dem Entwicklungsbedarf heraus resultieren konkrete Maßnahmen, die nach dem PDCA-Zyklus umgesetzt werden.